

Zapf Creation AG

Rödental

Jahresabschluss

nach HGB

zum

31. Dezember 2019

Zapf Creation AG

Rödental

Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns 2019

Hinweis:

Aufgrund der im Lagebericht erfolgten Rundungen der enthaltenen Werte kann es teilweise zu Differenzen bei der Bildung von Summen und Ratios kommen.

Inhaltsübersicht

A. Das Geschäftsjahr im Überblick	5
1. Rechnungslegungsstandards	5
2. Ergebnisentwicklung	5
3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	6
B. Grundlagen des Konzerns	7
1. Geschäftsmodell	7
2. Forschung und Entwicklung	8
3. Qualitätsmanagement	9
C. Wirtschaftsbericht	10
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	10
2. Umsatzentwicklung	12
3. Ertragslage	15
4. Finanz- und Vermögenslage	20
5. Mitarbeiter	25
6. Gesamtaussage	25
D. Chancen- und Risikobericht	25
1. Risikomanagementsystem	26
2. Externe Chancen und Risiken	26
3. Operative Chancen und Risiken	30
4. Währungsrisiken	30
5. Strategische Chancen und Risiken	31
6. Gesamtrisiko	33
E. Prognosebericht	33
1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten	33
2. Voraussichtliches Branchenumfeld	35
3. Strategische Schwerpunkte	35
4. Prognose	36
F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37

Inhaltsverzeichnis

A. Das Geschäftsjahr im Überblick	5
1. Rechnungslegungsstandards	5
2. Ergebnisentwicklung	5
2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns	5
2.2. EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns	6
3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums	6
3.1. Gewinnausschüttung	6
3.2. Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien	7
B. Grundlagen des Konzerns	7
1. Geschäftsmodell	7
2. Forschung und Entwicklung	8
3. Qualitätsmanagement	9
3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung	9
3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften	9
C. Wirtschaftsbericht	10
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	10
2. Umsatzentwicklung	12
2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns	12
2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen	13
2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien	14
2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG	15
3. Ertragslage	15
3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns	15
3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen	17
3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG	18
4. Finanz- und Vermögenslage	20
4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns	20
4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG	21
4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns	23
4.4. Investitionen der Zapf Creation AG	23
4.5. Liquidität	23
4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns	24
5. Mitarbeiter	25
6. Gesamtaussage	25

D. Chancen- und Risikobericht	25
1. Risikomanagementsystem	26
2. Externe Chancen und Risiken	26
2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken	26
2.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken	28
2.3. Rechtliche Risiken	29
2.4. Ethik- und Umweltrisiken	29
3. Operative Chancen und Risiken	30
3.1. Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich	30
3.2. Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen	30
4. Währungsrisiken	30
5. Strategische Chancen und Risiken	31
5.1. Risiko des Markenimages	31
5.2. Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios	32
5.3. Chancen der geografischen Expansion	32
5.4. Entwicklungs- und Qualitätsrisiken	32
5.5. Fachkräftemangel	33
6. Gesamtrisiko	33
E. Prognosebericht	33
1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten	33
2. Voraussichtliches Branchenumfeld	35
3. Strategische Schwerpunkte	35
4. Prognose	36
4.1. Prognose Zapf Creation-Konzern	36
4.2. Prognose Zapf Creation AG	36
F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	37

A. Das Geschäftsjahr im Überblick

1. Rechnungslegungsstandards

Der Konzernabschluss der Zapf Creation AG wurde wie im Vorjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Verlautbarungen des IFRS Interpretations Committee erstellt, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB beachtet.

Der Jahresabschluss 2019 der Zapf Creation AG wurde, analog Vorjahr, nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen und den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

2. Ergebnisentwicklung

2.1. Umsatzerlöse und Rohertragsmarge des Zapf Creation-Konzerns

Die im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Umsatzerlöse des Zapf Creation-Konzerns i.H.v. 104,9 Mio. € lagen um 17,8% über dem Vorjahreswert von 89,0 Mio. €. Die Vorjahresprognose einer Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wurde erreicht. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 zeigt erneut, dass die permanente Überarbeitung und stetige Aktualisierung der Produktpalette, vor allem im Bereich der Kernmarken, im Markt honoriert wird. Als Geschäftsmotor erwies sich im Jahr 2019 ein weiteres Mal insbesondere der deutsche Markt, der neben dem - weiterhin schwierigen - Markt in Großbritannien zu den traditionellen Hauptmärkten des Zapf Creation-Konzerns zählt. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des US-Dollar, wirkte sich in der Berichtsperiode positiv auf die erzielte Umsatzzahl aus.

Die prozentuale Rohertragsmarge gemäß Gewinn- und Verlustrechnung verminderte sich leicht von 47,7% im Jahr 2018 auf 45,4% im Geschäftsjahr 2019. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich damit eingestellt. Im Vorjahresvergleich

ist sowohl der Rohertrag als auch die prozentuale Rohertragsmarge des Geschäftsjahres 2019 leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 beeinflusst.

2.2. EBIT und Jahresergebnis des Zapf Creation-Konzerns

Das operative Ergebnis erhöhte sich um 0,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 17,4 Mio. € und lag im Geschäftsjahr 2019 bei 18,2 Mio. €. Der Zapf Creation-Konzern konnte eine EBIT-Marge von 17,3% erzielen; diese liegt 2,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 19,6%. Im Vorjahresvergleich ist das im Geschäftsjahr 2019 erzielte EBIT leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 beeinflusst. Auf die prozentuale EBIT-Marge hat die Währungsentwicklung im Jahr 2019 im Vorjahresvergleich einen leicht negativen Einfluss.

Das Ergebnis der Periode des Zapf Creation-Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich im Geschäftsjahr 2019 von 14,5 Mio. € auf 13,1 Mio. € vermindert. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Periodenergebnisses, das jedoch das Ergebnis des Jahres 2018 nicht erreichen wird, wurde bestätigt. Wesentlicher Grund für die Verminderung des Jahresergebnisses ist der deutliche Abbau aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge aufgrund der erreichten und erwarteten künftigen Ergebnisentwicklung der Gesellschaft. Der im Ergebnis der Periode enthaltene latente Steueraufwand aus der deutlichen Verringerung des Volumens an noch bestehenden und nutzbaren ertragsteuerlichen Verlustvorträgen in der Zapf Creation AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 3,1 Mio. €. Im Ergebnis der Periode des Geschäftsjahres 2019 sind Finanzerträge und -aufwendungen erneut nur auf sehr geringem Niveau enthalten; der Zapf Creation-Konzern erwirtschaftet, wie bereits im Vorjahr, ein annähernd neutrales Finanzergebnis. Im Vorjahresvergleich ist das im Jahr 2019 erreichte Ergebnis der Periode in Summe leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung beeinflusst.

3. Wesentliche Vorgänge des Berichtszeitraums

3.1. Gewinnausschüttung

Im Berichtszeitraum 2019 erfolgte eine Ausschüttung auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2019. Der Bilanzgewinn der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr 2018 i.H.v. 42.191.056,27 € wurde demnach verwendet für die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. i.H.v. insgesamt 257.278,04 €,

an die Aktionäre und für den Vortrag des verbleibenden Betrags i.H.v. 41.933.778,23 € auf neue Rechnung.

3.2. Umstellung von Inhaberaktien auf Namensaktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, alles für die Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien in Namensaktien Erforderliche zu veranlassen und angewiesen, die erforderlichen Satzungsänderungen unter Wahrung bestimmter Fristen zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Die Satzung der Zapf Creation AG wurde entsprechend geändert; der Handelsregistereintrag ist am 28. Januar 2019 erfolgt. Die depotmäßige Umstellung auf die Namensaktie wurde am 22. März 2019 nach Börsenschluss vorgenommen.

B. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Der Zapf Creation-Konzern versteht sich als weltweiter Markenanbieter von Kinderspielzeug. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt hochwertige Spielkonzepte, darunter neben Spiel- und Funktionspuppen von breiter internationaler Bekanntheit mit umfangreichem Zubehör auch eine zunehmende Anzahl von Produkten anderer Spielwarenkategorien. Gemeinsam ist allen Marken von Zapf Creation der hohe Anspruch an Qualität, Design, Sicherheit und Spielwert.

Der Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Zapf Creation AG mit Sitz in Rödental (Bayern) sowie Tochtergesellschaften im In- und Ausland. An sämtlichen Tochtergesellschaften ist die Zapf Creation AG direkt oder indirekt zu 100% beteiligt.

Als Konzern-Muttergesellschaft nimmt die Zapf Creation AG umfangreiche Zentralfunktionen wahr. Dazu gehören Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, IT, Personal, allgemeine Verwaltung, strategisches Marketing, Produktentwicklung sowie Design. Die Zapf Creation AG ist darüber hinaus für den Vertrieb in Zentral- und Osteuropa sowie zum Teil in nord- und südeuropäischen Ländern verantwortlich.

Den Konzern-Tochtergesellschaften obliegen im Wesentlichen die Vermarktung und der Vertrieb des Produktportfolios. Zu diesem Zweck unterhielt der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2019 Tochtergesellschaften in Großbritannien, Hongkong und Spanien.

Die Konzernstruktur ist wesentlich durch die strategische Kooperation mit dem US-Spielwarenhersteller MGA Entertainment, Inc. mit Sitz in Chatsworth, Kalifornien, geprägt. Die Kooperation trat am 1. Januar 2007 operativ in Kraft und regelt die Zusammenarbeit in den Funktionsbereichen Vertrieb, Beschaffung, Administration, IT und Lizenzen.

2. Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungsarbeit kommt in enger Kooperation mit Marktforschung und Marketing große Bedeutung im Zusammenspiel der Unternehmenskräfte zu. Durch die sehr stark saisonal ausgerichtete Situation im Spielwarenabsatz sind trendgerechte und qualitativ hochwertige Produkte ausschlaggebend für den Erfolg des Unternehmens. Dabei stehen die Neu- und Weiterentwicklung von technischen Funktionalitäten, die Optimierung der verwendeten Materialien sowie die Recherche nach neuen Spielideen im Fokus.

Der hohe Anspruch an Qualität und Entwicklung zeigt sich besonders deutlich im Bereich der Funktionspuppen. Um natürliche Bewegungsabläufe und eine kindgerechte sowie sichere Handhabung zu erzielen, werden technisch komplexe Lösungen erarbeitet, die turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür sind die seit vielen Jahren international erfolgreichen Puppen der Produktlinien BABY born® und Baby Annabell®. Diese für Kinder sehr realitätsnah wirkenden Puppen erfordern eine technisch anspruchsvolle Entwicklungsarbeit, um den Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen der Zapf Creation sowie internationalen Normen gerecht zu werden. Im Bereich des Zubehörs legt das Unternehmen großen Wert auf die spielerische Ergänzung und die perfekte Abstimmung mit den Kernpuppen der jeweiligen Linie. Im zweiten Halbjahr 2019 wurde beispielsweise der Baby Annabell® Lunch Time Fütter Tisch eingeführt, mit dem eine innovative Spielidee umgesetzt werden konnte und der in Funktion, Gestaltung und Größe auf die Baby Annabell®-Puppen abgestimmt wurde.

Die Weiterentwicklung des Produktspektrums durch Forschung, Entwicklung und Design obliegt der Zapf Creation AG. Die Tochtergesellschaften nehmen keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben wahr. Im Rahmen der strategischen Kooperation verantwortet MGA Entertainment, Inc. die technische Produktentwicklung vom Standort Hongkong aus. Im Bereich von Produktentwicklung, Design und Marketing arbeiten die beiden Unternehmen an den Standorten in Deutschland, Hongkong und Los Angeles eng zusammen.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Produktentwicklungsaufwendungen i.H.v. 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) angefallen.

3. Qualitätsmanagement

Der Zapf Creation-Konzern legt hohen Wert auf die Produktqualität seiner Marken. Die am Stammsitz in Rödental und in Hongkong angesiedelte Abteilung Qualitätsmanagement nimmt dabei eine wichtige Position ein. Im Qualitätsmanagement wird die vollumfängliche Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften für alle Zapf Creation-Produkte überwacht. Bereits während der Entwicklung der Produkte und zum Zeitpunkt des Produktionsbeginns werden die Mitarbeiter der Qualitätskontrolle konsequent einbezogen. Weitere Prüfungen werden während des gesamten Produktlebenszyklus durchgeführt, um die Qualität des Produkts durchgehend sicherstellen zu können.

3.1. Einhaltung von Ethikstandards bei Produktion und Beschaffung

Alle Zapf Creation-Produkte werden bei ausgewählten Lieferanten in Asien, im Wesentlichen in China, produziert. Zapf Creation bekennt sich dabei zu einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie zur Sicherung angemessener Arbeitszeiten und Sozialstandards. Der Konzern arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die seine hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und sich zur Einhaltung von einheitlichen sozialen Standards gemäß dem Verhaltenskodex von ICTI (International Council of Toy Industries) verpflichten. Lieferanten, die sich diesem Kodex verpflichten, durchlaufen einen Auditierungsprozess, der mit einem gültigen ICTI-Zertifikat abgeschlossen wird. Die nachhaltige Einhaltung des Verhaltenskodex wird regelmäßig durch externe, unabhängige Sachverständige überprüft. Zum Ende des Jahres 2019 waren sämtliche Lieferanten des Zapf Creation-Konzerns ICTI zertifiziert.

3.2. Einhaltung internationaler Normen und Vorschriften

In den Qualitätsspezifikationen sind alle relevanten Richtlinien, Normen und Standards sowie kundenspezifische Anforderungen definiert und verbindlich für das gesamte Produktportfolio festgeschrieben, deren Einhaltung seitens der asiatischen Lieferanten im Jahr 2019 wirksam kontrolliert wurde.

C. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für den Zapf Creation-Konzern sind Deutschland und Großbritannien die wichtigsten Absatzmärkte in Europa. Frankreich und Spanien, die beide ebenfalls zu den großen Spielwarenmärkten in Europa zählen, sind für den erzielten Gesamtumsatz des Zapf Creation-Konzerns weiterhin verhältnismäßig unwesentlich. Außerhalb der Europäischen Union ist vor allem der Spielwarenmarkt Russlands von großem Interesse für den Zapf Creation-Konzern.

Die im Folgenden benannten Daten zur branchenbezogenen Entwicklung in den Spielwarenmärkten in Deutschland und Großbritannien, die vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder dargestellt werden, wurden, wie auch die folgenden Daten zur Spielwarenbranche in Frankreich, Spanien und Russland, durch das Handelspanel der npdgroup Deutschland GmbH ermittelt und zeigen die bewerteten Verkäufe des Handels an den Endverbraucher auf.

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2019 weiter auf Wachstumskurs. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 0,6% erhöht; dieser Wert bedeutet jedoch auch, dass das Wachstum im vergangenen Jahr deutlich an Schwung verloren hat. Der private Konsum stieg gegenüber dem Vorjahr auf Basis der für das Jahr 2019 verfügbaren Zahlen um 2,9%. Das Wachstum des verfügbaren Einkommens reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr leicht und betrug im Jahr 2019 noch 2,8%. Die Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland blieb mit einer Arbeitslosenquote von lediglich 4,9% auf niedrigem Vorjahresniveau. Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund konnte sich der Spielwarenmarkt in Deutschland im Jahr 2019 mit einem Zuwachs von 3,4% etwas stärker entwickeln als im Vorjahr (+2,5%) und erreichte ein Gesamtvolumen von 3,4 Mrd. €. Das Segment der Puppen steuerte mit einem Plus von 12,5% einen deutlichen Anteil zum Gesamtwachstum bei und war damit eine der leistungsstärksten Kategorien im Spielwarenmarkt. Der größte Wachstumsschub für Puppen kam dabei erneut aus dem Teilsegment der Minifiguren (Playset-Dolls), die im Jahr 2019 den Umsatz noch einmal massiv um 47,4% steigern konnten. Durch die Neueinführung der Minipuppenkollektion BABY born® Surprise konnte Zapf Creation an diesem Trend partizipieren und erreichte bei den Minifiguren zum Jahresende einen Marktanteil von 4,3% (Vorjahr 0,6%). Auch die Umsätze mit Modepuppen erhöhten sich im Jahr 2019 um 10,2%, wobei Zapf Creation in diesem Teilsegment nur mit Styling-Produkten, wie dem Schmink- und Frisierkopf, vertreten war und damit eine eher untergeordnete Rolle spielte. Das eigentliche Kernfeld der Zapf Creation-Produktlinien liegt im Teilsegment Babypuppen mit Zubehör. Dieser Bereich musste im Jahr 2019 leichte Verluste i.H.v. 3,4% verzeichnen. Für Zapf Creation fielen die Rückgänge mit 2,3% moderater

aus als im gesamten Teilsegment, so dass der Marktanteil auf 60,0% (Vorjahr: 59,4%) wachsen konnte. In der seit 2018 erweiterten Kategorie der großen Spielpuppen (Large Dolls) baute Zapf Creation seinen Umsatz mit einem Plus von 9,2% weiter aus und erreichte einen Marktanteil von 32,7% (Vorjahr: 28,8%). Bis zum Jahresende konnte Zapf Creation elf Produkte unter den Top 50-Puppen des Jahres positionieren. Mit Platz 5 für das BABY born® Soft Touch Girl und Platz 22 für die BABY born® Sister landeten sogar zwei Zapf Creation-Artikel unter den besten Spielwaren des Gesamtjahres 2019.

Großbritannien verzeichnete seit dem Jahr 2015 einen Rückgang im prozentualen Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Nach dieser stetigen Verringerung in den vergangenen Jahren auf nur noch 1,4% im Jahr 2018, wurde im Jahr 2019, auf Basis vorläufiger Zahlen, erstmals wieder zumindest der Vorjahreswert bestätigt. Trotz der Verringerung des realen Wirtschaftswachstums in den vergangenen Jahren verminderte sich im Jahr 2019 die in den letzten Jahren bereits deutlich gesunkene Arbeitslosenquote aber nochmals um 0,3% auf nunmehr nur noch 3,8%. Die Inflationsrate ist nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2017, damals um 2,0 Prozentpunkte, bereits im Jahr 2018 wieder leicht gesunken und beträgt nun 1,3% (Dezember 2019). Trotz der moderat positiven Ansätze aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Großbritannien verlor der Spielwarenmarkt gemäß den Analysen der npdgroup Deutschland GmbH im Jahr 2019 erneut 7,1% und erreichte, in lokaler Währung gemessen, noch ein Gesamtvolumen i.H.v. 3,1 Mrd. GBP; bereits im Vorjahr war der Umsatz mit Spielwaren um 12,2% rückläufig. Mit Ausnahme von zwei Segmenten zeigten alle Spielwarenbereiche mehr oder weniger starke Umsatzrückgänge. Puppen bildeten hierbei keine Ausnahme und verzeichneten ein Minus von 5,3% (Vorjahr: -0,5%). In dieser Marktsituation gingen auch die Umsätze mit den Marken der Zapf Creation AG im Jahr 2019 entsprechend der Berichterstattung der npdgroup Deutschland GmbH um 11,4% gegenüber dem Vorjahr zurück. Berücksichtigt man die Umsatzergebnisse eines bedeutenden Händlers, der im Handelspanel der npdgroup Deutschland GmbH nicht gezeigt wird, der aber eine große Bedeutung für den britischen Markt hat, dann reduzierte sich der Verlust für Zapf Creation im abgelaufenen Geschäftsjahr auf nurmehr 2,9%. Bei der Betrachtung der Teilsegmente wird deutlich, dass die Verluste im Teilsegment der Babypuppen durch Zuwächse mit Minifiguren abgefedert werden konnten. Dazu trug insbesondere der erfolgreiche Markteintritt der neuen Kollektion BABY born® Surprise bei.

Der französische Spielwarenmarkt konnte die negative Tendenz des Vorjahres (-5,1%) bremsen und behauptete sich im Jahr 2019 mit einem Gesamtvolumen von 3,5 Mrd. € stabil. Dabei waren die Puppen die drittumsatzstärkste Kategorie und lieferten in absoluten Zahlen den stärksten Zuwachs. Diese positive Entwicklung sorgte gemeinsam mit dem Wachstum in drei weiteren Kategorien für den Ausgleich der Negativumsätze in den übrigen Kategorien, so dass zum Jahresende 2019 ein Gesamtumsatz für Spielwaren auf Vorjahresniveau erreicht werden konnte. Für den Zapf Creation-Konzern spielt Frankreich als Absatzmarkt, trotz positiver Entwicklung im Jahr 2019, derzeit jedoch weiterhin ein untergeordnete Rolle.

Die Spielwarenumsätze in Spanien erreichten im Jahr 2019 ein Gesamtmarktvolumen von 1,2 Mrd. € und verloren damit gegenüber 2018 1,4% (Vorjahr: -5,4%). Während nur zwei Kategorien positiven Zuwachs erzielen konnten, schafften es die Puppen, als mit Abstand stärkste Kategorie im spanischen Spielwarenmarkt, immerhin, die Umsätze mit einem nur leichten Minus von 0,6% stabil zu halten. Das BABY born® Soft Touch Girl konnte sich trotz niedrigerer Umsätze zum Jahresende 2019 eine Position unter den Top 50-Spielwaren sichern.

In Russland stiegen die Umsätze mit Spielwaren im Jahr 2019 erneut um 5,5% (Vorjahr: +8,3%); damit wurde ein Gesamtmarktvolumen von 1,5 Mrd. € erreicht. Innerhalb des Puppensegments zeigten sich gegenläufige Entwicklungen, die im Gesamtjahresverlauf insgesamt zu einem Zuwachs von 3,6% führten. Während die Umsätze mit Modepuppen und Minifiguren zusammen um 5,4% anstiegen, verringerten sich die Umsätze mit Spielpuppen (Large Dolls) leicht um 2,4%. Die Babypuppen mit Zubehör verloren 3,1%, wobei die Produktlinien der Zapf Creation mit einem Minus von 17,9% überdurchschnittlich betroffen waren. Neben dem starken Wettbewerbsdruck lässt sich dieser Umsatzrückgang mit Anpassungen in der Händlerstruktur erklären. Bereits im Jahr 2019 wurden deshalb diesbezüglich Maßnahmen ergriffen mit deren Wirkungsentfaltung im Geschäftsjahr 2020 gerechnet wird.

Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; npdgroup Deutschland GmbH, Nürnberg, Deutschland; Office of National Statistics, London, U.K.; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Deutschland

2. Umsatzentwicklung

2.1. Umsatzentwicklung des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Zapf Creation-Konzern Umsatzerlöse i.H.v. 104,9 Mio. €, die sich gegenüber dem Vorjahreswert von 89,0 Mio. € um 17,8% bzw. um 15,9 Mio. € erhöhten. Die Vorjahresprognose einer Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wurde erreicht. Die Umsatzsteigerung ist auf die hohe Akzeptanz und den damit verbundenen Absatzerfolg der Zapf Creation-Produkte im Markt zurückzuführen. Die Fremdwährungsentwicklung, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des US-Dollar, wirkte sich in der Berichtsperiode positiv auf die erzielte Umsatzzahl aus.

Die Betrachtung der nachfolgenden Kennzahlen verdeutlicht, dass sich der strategische Ansatz eines qualitativ guten, margenstarken und damit ergebniswirksamen Umsatzgeschäfts im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut als erfolgreich erwiesen hat.

2.2. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Regionen

Die eingeschlagene Strategie der Erwirtschaftung margenstarken Umsatzes führte, wie bereits im Vorjahr, zu einer erfreulichen Gesamtentwicklung. Vor dem Hintergrund einer im Vorjahresvergleich nur leicht rückläufigen prozentualen Rohertragsmarge konnte der Umsatz erneut gesteigert werden.

In den europäischen Märkten erhöhten sich die Erlöse um 17,7% und beliefen sich im Ergebnis auf 102,4 Mio. €. Die einzelnen Ländermärkte entwickelten sich hierbei nicht gleichermaßen positiv; die Entwicklung verlief in deutlich unterschiedlichen Ausprägungen.

Zentraleuropa erreichte in den Ländermärkten Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Luxemburg Umsatzerlöse i.H.v. insgesamt 60,0 Mio. € und lag damit um 20,7% deutlich über dem Vorjahreswert von 49,7 Mio. €. Der Anteil dieser Region am gesamten Konzernumsatz erhöhte sich auf 57,2% (Vorjahr: 55,8%). Zentraleuropa stellt damit im Geschäftsjahr 2019, wie bereits im Vorjahr, das bei weitem umsatzstärkste Gebiet des Konzerns.

Das für Zapf Creation gleichermaßen bedeutsame Vertriebsgebiet Nordeuropa, zu dem Großbritannien, Irland und Skandinavien gehören, konnte auch im Geschäftsjahr 2019 nicht an Erfolge der Vergangenheit anknüpfen. In diesem Markt sind weiterhin Nachwirkungen der Insolvenz der Spielwaren-Handelskette Toys R Us, einem in den vergangenen Jahren wichtigen Kunden des Zapf-Creation-Konzerns, zu verzeichnen. Die Nutzung alternativer Distributionswege zur Kompensation dieses weggefallenen Kunden gelang im Geschäftsjahr 2019, wie auch bereits im Vorjahr, nicht in der erhofften Weise. Zwar konnten in Nordeuropa im Jahr 2019 die Verkäufe um 9,0% auf 21,7 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 19,9 Mio. €), dennoch entspricht das erreichte Umsatzniveau nicht den strategischen Erwartungen. Der Anteil der Region Nordeuropa am Gesamtumsatz verringerte sich in der Folge erneut, auch aufgrund der wieder sehr guten Entwicklung in Zentraleuropa, von 22,3% im Vorjahr auf 20,7% im Jahr 2019.

In der Region Südeuropa, in der im Wesentlichen Spanien, Italien, Frankreich und Belgien zusammengefasst sind, konnte im Geschäftsjahr 2019 mit einem Plus von 29,1% erneut ein deutlicher Umsatzzuwachs, allerdings auf weiterhin vergleichsweise niedrigem Umsatzniveau, erwirtschaftet werden. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Umsatzerlöse von 5,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 um 1,7 Mio. € auf 7,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2019; von den gesamten Konzernenerlösen entfiel damit aber mit 7,2% (Vorjahr: 6,6%) weiterhin nur ein sehr geringer Teil auf Südeuropa. Trotz der sichtbar positiven Signale bleibt die Gesamtsituation in der Vertriebsregion Südeuropa herausfordernd.

In der Vertriebsregion Osteuropa erhöhten sich die Umsatzerlöse insgesamt um 14,0% auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €). Der prozentuale Anteil dieser Region am Konzernumsatz verblieb im Geschäftsjahr 2019 mit 12,6% (Vorjahr: 13,1%) annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Der wesentliche Umsatzbeitrag kam aus Russland. Auch bei weiter guter Umsatzentwicklung im russischen Markt im Geschäftsjahr 2019 bleibt aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Russland als Absatzregion weiterhin mit Risiken behaftet. In der Slowakei konnte erneut eine deutliche Umsatzsteigerung erzielt werden und auch in Tschechien hat sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 signifikant erhöht. Darüber hinaus konnte im Vorjahresvergleich eine weitere Umsatzsteigerung im polnischen Markt erreicht werden.

Der Umsatz in Asien/Australien erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass das Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 bereits zum Teil mit einem neuen Distributor für den australischen Markt gearbeitet hat. Durch die hohe Konzentration auf die Marktentwicklung in Europa konnten dennoch erneut nur vergleichsweise geringe Ressourcen in diese Märkte investiert werden. Insbesondere das Vertriebsgebiet Australien, traditionell ein starker BABY born® Markt, bietet für die Produkte des Zapf Creation-Konzerns auch weiterhin interessante Potenziale.

In Süd- und Zentralamerika wurden im Geschäftsjahr 2019, wie bereits im Vorjahr, keine Geschäfte getätigt.

2.3. Umsatzentwicklung nach wesentlichen Produktlinien

Der wichtigste Umsatzträger des Zapf Creation-Konzerns ist mit 71,7% (Vorjahr: 70,4%) Anteil am Gesamtumsatz das Markenspielkonzept BABY born®. Im Geschäftsjahr 2019 verkauften sich die BABY born®-Artikel erneut ausgesprochen zufriedenstellend mit einem im Vorjahresvergleich um 20,0% erhöhten Erlös bei weiterhin margenstarkem Verkauf. Insgesamt konnte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2019 mit der Kernmarke Baby born® Umsatzerlöse von 75,3 Mio. € (Vorjahr: 62,7 Mio. €) erwirtschaften. Zum Umsatzwachstum der Produktlinie BABY born® trug im Wesentlichen die Vertriebsregion Zentraleuropa bei; hier konnte erneut ein deutliches Wachstum i.H.v. 20,1% (Vorjahr: +25,7%) erzielt werden. In der Region Nordeuropa, die sich im Geschäftsjahr 2019 erneut als herausfordernder Markt erwies, nahm der Umsatz mit der Produktlinie BABY born® gleichwohl deutlich um 18,6% zu (Vorjahr: -20,0%).

Hinsichtlich der Verkaufserlöse der Linie Baby Annabell® konnte im Vorjahresvergleich eine Umsatzsteigerung um 8,5% erreicht werden. In Summe konnte der Zapf Creation-Konzern im

Geschäftsjahr 2019 mit der Linie Baby Annabell® Umsatzerlöse von 23,7 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) erwirtschaften. Auch hier wurde der Verkaufserfolg im Wesentlichen durch die Vertriebsregion Zentraleuropa gestützt, in der erneut ein deutliches Umsatzwachstum, im Geschäftsjahr 2019 i.H.v 12,2% (Vorjahr: +17,4%), erreicht wurde. Nordeuropa, der eigentliche Hauptmarkt dieser Linie, konnte im Geschäftsjahr 2019 lediglich das vergleichsweise niedrige Niveau des Vorjahres behaupten (Vorjahr: -16,5%).

Bei der Produktkategorie „Übrige“, deren Umsatz im Geschäftsjahr 2019 bei 5,9 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) lag, handelt es sich im Wesentlichen um Minipuppen.

2.4. Umsatzentwicklung der Zapf Creation AG

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG weist einen Umsatz von 93,6 Mio. € (Vorjahr: 78,9 Mio. €) aus. Die Umsatzerlöse enthalten über die Umsätze aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) hinaus auch ergebnisabhängige Vergütungen, die durch verbundene Unternehmen des Zapf Creation-Konzerns an die Konzern-Muttergesellschaft erbracht werden und sich aus der Nutzung des Markennamens „Zapf Creation“ ergeben. Weiterhin werden im Wesentlichen Kosten für Marketing und Controlling, die den Konzern-Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, diesen verursachungsgerecht zugeordnet. Der Erlös aus dem Verkauf von Produkten (Kerngeschäft) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 85,4 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €). Nebenerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen beliefen sich auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Als zentrale Gesellschaft des Konzerns findet sich bei der Zapf Creation AG hinsichtlich ihres im Kerngeschäft erwirtschafteten Umsatzes im Wesentlichen die gleiche Entwicklung, wie bereits im Vorangehenden für den gesamten Konzern beschrieben. Der erzielte deutliche Umsatzzuwachs ist das Ergebnis erfolgreicher Produktpolitik und der resultierenden hohen Akzeptanz im Markt. Die Vorjahresprognose einer Steigerung der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wurde erreicht. Die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 hatte einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung in der Zapf Creation AG.

3. Ertragslage

3.1. Ertragslage des Zapf Creation-Konzerns

Der Rohertrag des Zapf Creation-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 47,6 Mio. € und liegt damit um 12,0% über dem Vorjahr (42,5 Mio. €). Die prozentuale Rohertragsmarge

gemäß Gewinn- und Verlustrechnung betrug 45,4% im Jahr 2019 gegenüber 47,7% im Jahr zuvor. Die im Vorjahr erzielte Rohertragsmarge (in %) konnte im Geschäftsjahr 2019, auch aufgrund der in der Berichtsperiode für die prozentuale Rohertragsmarge nachteiligen Fremdwährungskursentwicklung, nicht ganz erreicht werden. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich eingestellt.

Die operativen Aufwendungen des Konzerns haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,3 Mio. € erhöht; dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung um 17,3%. Die deutlichste Erhöhung mit absolut 3,6 Mio. € und prozentual 27,8% resultiert aus den Marketingaufwendungen; dies war erneut erforderlich, um in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt das erzielte Umsatzwachstum zu erreichen und den Bekanntheitsgrad der Marken der Gesellschaft stetig zu erhöhen. Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 0,9 Mio. € gesteigert und beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 9,4 Mio. €; dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der hierin enthaltenen Produktentwicklungsaufwendungen. Die operativen Aufwendungen sind beeinflusst durch ein weiterhin verhältnismäßig niedriges Abschreibungsvolumen aufgrund der in der nahen Vergangenheit nur in geringem Umfang notwendigen Investitionstätigkeit, die sich hier im Wesentlichen auf die im Rahmen der Produktentwicklung und Produktion erforderlichen Investitionen in Formen sowie Anschaffungen im Fachbereich IT beschränkte. Trotz deutlich gestiegenem Umsatz konnten die Vertriebs- und Distributionsaufwendungen im Vorjahresvergleich sogar leicht reduziert werden. Dies erklärt sich im Wesentlichen aus der Aufwandsentlastung im Personalbereich durch das mit Wirkung ab dem 1. Januar 2017 mit dem MGA-Konzern vereinbarte „Shared Services Agreement - Germany“. Die Vereinbarung umfasst die Dienstleistungserbringung der Zapf Creation AG im Rahmen des Vertriebs von Produkten der Marken MGA und Little Tikes in Deutschland, Österreich, Tschechien und in der Slowakei. Sonstige Erträge verblieben i.H.v. 1,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres; hierin enthalten sind unter anderem erneut positive Fremdwährungseffekte, die aus der Stichtagskursbewertung resultieren und mit 0,3 Mio. € im Jahr 2019 betraglich deutlich unter dem Vorjahreswert von 0,7 Mio. € liegen.

Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2019 bei gesteigertem Umsatz, im Vorjahresvergleich geringerem Rohertrag und niedrigerer prozentualer Rohertragsmarge sowie deutlich erhöhten operativen Aufwendungen mit 18,2 Mio. € nur leicht über Vorjahr (17,4 Mio. €). Im Vorjahresvergleich ist das im Geschäftsjahr 2019 erzielte EBIT leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 beeinflusst. Auf die prozentuale EBIT-Marge hat die Währungsentwicklung im Jahr 2019 im Vorjahresvergleich einen leicht negativen Einfluss.

An Finanzerträgen konnte im Geschäftsjahr 2019, wie im Vorjahr, ein Betrag i.H.v. 0,2 Mio. € erzielt werden. Trotz des stark erhöhten Bestands an liquiden Mitteln wurde damit, auch aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen am Finanzmarkt, jedoch lediglich das Vorjahresniveau gehalten. Wie bereits im Vorjahr bewegen sich die Finanzerträge im Niedrigzinsumfeld weiterhin auf einem für den Zapf Creation-Konzern nicht wesentlichen Niveau. Die Finanzaufwendungen - diese beinhalten auch die Gebühren auf einzelne Bankguthaben („Verwahrtgelte“) - beliefen sich ebenfalls auf nur 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Damit wurde im Geschäftsjahr 2019, wie im Vorjahr, ein annähernd neutrales Finanzergebnis erreicht.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) belief sich auf 18,1 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €); dies ergibt eine Verbesserung um 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

An Ertragsteuern war im Geschäftsjahr 2019 im Saldo ein Aufwand i.H.v. 5,0 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) zu verzeichnen. Infolge der nachhaltig positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Zapf Creation AG sind in Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS im Konzernabschluss der Gesellschaft latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Der Aktivierung zu Grunde liegt ein stetiger Planungszeitraum von drei Jahren. Im Planungszeitraum ist eine vollumfängliche Nutzung der verbleibenden Verlustvorträge der Zapf Creation AG enthalten. Unter Berücksichtigung des genannten Planungszeitraums und der erwarteten künftigen Ergebnisentwicklung der Zapf Creation AG war die Bilanzposition des Vorjahres im Geschäftsjahr 2019 um 3,1 Mio. € zu vermindern. Das Steuerergebnis des Geschäftsjahres 2019 wurde entsprechend negativ beeinflusst.

Unter dem Strich lag das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2019 mit 13,1 Mio. € leicht unter Vorjahr (14,5 Mio. €). Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Periodenergebnisses, das jedoch das Ergebnis des Jahres 2018 nicht erreichen wird, wurde bestätigt. Im Vorjahresvergleich ist das im Jahr 2019 erreichte Ergebnis der Periode in Summe leicht negativ durch die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2019 errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 2,03 € (Vorjahr: 2,25 €).

3.2. Ertragslage nach wesentlichen Regionen

Die Ertragslage nach Regionen wird im Zapf Creation-Konzern primär auf Basis des operativen Ergebnisses vor Zinsen, Ertragsteuern und Intercompany-Verrechnung (EBIT vor Intercompany-Verrechnung) analysiert.

In Gesamteuropa hat sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung im Geschäftsjahr 2019 nochmals um 1,0 Mio. € auf 17,5 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €) erhöht. Zentraleuropa erwirtschaftete ein Ergebnis von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €); die Verminderung resultiert insbesondere auch aus den erhöhten Marketingaufwendungen in der Zapf Creation AG. In Nordeuropa belief sich das EBIT vor Intercompany-Verrechnung mit 5,0 Mio. € auf einen Wert leicht über dem Vorjahresniveau i.H.v. 4,5 Mio. €. In Südeuropa konnte ein EBIT vor Intercompany-Verrechnung i.H.v. 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) erzielt werden. In Osteuropa nahm das EBIT vor Intercompany-Verrechnung um 0,9 Mio. € auf 6,0 Mio. € zu (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Außerhalb Europas beliefen sich die Ergebnisbeiträge auf nur 0,7 Mio. € und bewegten sich damit leicht unter Vorjahr (0,9 Mio. €).

3.3. Ertragslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG erhöhte sich der Rohertrag im Geschäftsjahr 2019 deutlich um 6,1 Mio. € auf 49,6 Mio. €; dabei verschlechterte sich die prozentuale Rohertragsmarge geringfügig von 55,2% im Jahr 2018 auf 53,0% im Geschäftsjahr 2019. Die Vorjahresprognose einer leichten Abschwächung der Rohertragsmarge (in %) hat sich bestätigt. Die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 hatte einen leicht negativen Einfluss auf den in der Zapf Creation AG erzielten Rohertrag und die prozentuale Rohertragsmarge.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 3,8 Mio. € auf 26,2 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €); die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Marketing-Aufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 1,6 Mio. € auf 9,4 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 0,1 Mio. € auf 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der verringerten Auflösung nicht benötigter Rückstellungen sowie aus im Jahr 2019 geringeren Erträgen aus der Fremdwährungsentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 0,2 Mio. € von 1,4 Mio. € im Jahr 2018 auf 1,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2019. Wesentliche Ursache der Verringerung sind geringere Aufwendungen aus der Fremdwährungsentwicklung.

Die Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich und beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 nurmehr auf 0,02 Mio. € (Vorjahr:

0,5 Mio. €). Im Jahr 2018 resultierte der vergleichsweise hohe Wert im Wesentlichen aus einer Ausschüttung der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (H.K.) Ltd. an die Zapf Creation AG.

Die Erträge aus Ausleihungen an Tochtergesellschaften bewegten sich im Geschäftsjahr 2019 mit 0,1 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2019, wie im Vorjahr, auf 0,2 Mio. €. Trotz des hohen Bestands an liquiden Mitteln, über den die Gesellschaft verfügt, bewegen sich die Finanzerträge auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau; dies ist im Wesentlichen dem derzeitigen Niedrigzinsumfeld geschuldet.

Im Vorjahresvergleichszeitraum war eine Abschreibung auf Finanzanlagen i.H.v. 3,0 Mio. € erforderlich. Diese Wertberichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen war notwendig infolge der operativen Geschäftsentwicklung der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd.; im Geschäftsjahr 2019 ergab sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen verblieben, wie im Vorjahr, auf dem sehr geringen Niveau von 0,2 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür ist die sehr positive Verschuldungssituation der Gesellschaft; Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die laufenden Steueraufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,1 Mio. € erhöht und beliefen sich im Jahr 2019 auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Ertragsteuerliche Verlustvorträge werden weiterhin genutzt und mindern die laufende Steuerlast.

Die Zapf Creation AG weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) aus. Das Jahresergebnis erhöhte sich damit um 3,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Vorjahresprognose eines deutlich positiven Ergebnisses, welches das Ergebnis des Jahres 2018 leicht übertreffen wird, wurde bestätigt. Die Fremdwährungsentwicklung im Jahr 2019 hatte einen leicht negativen Einfluss auf das in der Zapf Creation AG erzielte Jahresergebnis.

4. Finanz- und Vermögenslage

4.1. Finanz- und Vermögenslage des Zapf Creation-Konzerns

Die Bilanzsumme des Zapf Creation-Konzerns erhöhte sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 auf 96,4 Mio. € (Vorjahr: 79,1 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 verfügte der Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 60,5 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden, wie im Vorjahr, nicht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2019 um 19,4 Mio. € auf 86,8 Mio. € (Vorjahr: 67,5 Mio. €). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln und aus geringfügig höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bilanzwert von 17,9 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €). Der Vorratsbestand verblieb zum Bilanzstichtag mit 6,7 Mio. € im Wesentlichen auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Ertragsteuerforderungen bestanden keine; zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren Ertragsteuerforderungen nur in nicht wesentlichem Umfang zu verzeichnen. Die Bilanzposition der „Sonstigen Vermögenswerte“ bewegte sich mit einem Bilanzwert i.H.v. 1,7 Mio. € deutlich unter Vorjahr (3,1 Mio. €); dies ist im Wesentlichen auf die zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 1,3 Mio. € reduzierte Bilanzposition der Gelder in Transfer zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte weisen zum 31. Dezember 2019 mit 9,6 Mio. € einen Bilanzwert auf, der um 2,0 Mio. € unter dem Vorjahr (11,6 Mio. €) liegt. Dies ergibt sich im Saldo aus einer Erhöhung des Werts der Sachanlagen, der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sonstigen Vermögenswerte unter gegenläufiger Entwicklung der Bilanzposition der aktivierten latenten Steuern, die sich um 3,0 Mio. € gegenüber dem Wert des Vorjahres verminderte. Die Erhöhung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus den erfolgten Investitionen unter gegenläufiger Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen. In Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) wurden im Geschäftsjahr 2019 erstmals Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen bilanziell erfasst.

Die kurzfristigen Schulden des Zapf Creation-Konzerns erhöhten sich zum 31. Dezember 2019 um 3,8 Mio. € auf 27,2 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €). Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um 3,5 Mio. € auf 20,2 Mio. € zum Bilanzstichtag 2019 erhöhte. Die Vertragsverbindlichkeiten verblieben mit 2,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten

war eine nur leichte Erhöhung um 0,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € zu verzeichnen. Die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich in Summe um 0,4 Mio. € auf jetzt 3,1 Mio. €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestanden zum 31. Dezember 2019, wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nicht.

Der Zapf Creation-Konzern weist zum 31. Dezember 2019 langfristige Schulden lediglich in Form der, in Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) bilanzierten, langfristigen Leasingverbindlichkeiten aus; diese belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf 0,5 Mio. €. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres lagen keine langfristigen Schulden vor.

Das Eigenkapital des Zapf Creation-Konzerns verbesserte sich zum 31. Dezember 2019 auf 68,7 Mio. € (Vorjahr: 55,7 Mio. €). Der Zuwachs um 13,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Periodenergebnis i.H.v. 13,1 Mio. €. Die nochmals leicht erhöhte Eigenkapitalquote lag Ende 2019 bei 71,3% (Vorjahr: 70,5%).

Bilanzstruktur des Zapf Creation-Konzerns zum 31. Dezember (in Mio. €)

	2019	2018
Kurzfristige Vermögenswerte	86,8	67,5
Langfristige Vermögenswerte	9,6	11,6
Aktiva	96,4	79,1
Kurzfristige Schulden	27,2	23,3
Langfristige Schulden	0,5	0,0
Eigenkapital	68,7	55,7
Passiva	96,4	79,1

4.2. Finanz- und Vermögenslage der Zapf Creation AG

Im Jahresabschluss der Zapf Creation AG beläuft sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 auf 94,8 Mio. € und erhöhte sich damit deutlich um 20,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (74,1 Mio. €).

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt leicht um 0,3 Mio. € auf 16,7 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €). Dabei nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,2 Mio. € auf

0,4 Mio. € zu (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die Sachanlagen erhöhten sich zum Jahresende 2019 unwesentlich um 0,1 Mio. € auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Diese Erhöhungen ergaben sich im Wesentlichen aus getätigten Investitionen unter gegenläufiger Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Finanzanlagen verblieben mit 10,1 Mio. € auf dem Wert des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen nahm im Geschäftsjahr 2019 deutlich um 20,3 Mio. € auf 77,6 Mio. € (Vorjahr: 57,3 Mio. €) zu. Die Erhöhung im Vorjahresvergleich resultiert mit 20,7 Mio. € im Wesentlichen aus dem deutlich erhöhten Guthabenbestand bei Kreditinstituten, der sich zum 31. Dezember 2019 auf 59,1 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €) belief. Der Vorratsbestand lag mit 5,8 Mio. € nur leicht über dem Vorjahreswert von 5,4 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen mit 11,5 Mio. € einen im Vorjahresvergleich um 0,8 Mio. € erhöhten Bilanzwert auf. Deutlich um 1,3 Mio. € gegenüber Vorjahr haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringert, die sich nunmehr auf 1,1 Mio. € beliefen. Eine Verminderung um 0,4 Mio. € erfuhr die Bilanzposition der Sonstigen Vermögensgegenstände, deren Bilanzwert am Jahresende 2019 bei 0,1 Mio. € lag.

Das Eigenkapital der Zapf Creation AG erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 infolge des erreichten Jahresüberschusses um 15,1 Mio. € auf 70,2 Mio. € (Vorjahr: 55,1 Mio. €). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote i.H.v. 74,0% (Vorjahr: 74,3%).

Die Rückstellungen lagen zum Jahresende 2019 mit 12,2 Mio. € um 1,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 10,5 Mio. €. Grund hierfür sind im Wesentlichen um 1,1 Mio. € erhöhte Rückstellungen für Erlösschmälerungen und Rohstoffabnahmeverpflichtungen, deren Entwicklung sich an der operativen Geschäftsentwicklung und dem damit verbundenen erhöhten Geschäftsvolumen der Gesellschaft orientiert. Die Steuerrückstellungen verblieben in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG erhöhten sich deutlich um 3,9 Mio. € auf 12,3 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €). Während die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf Vorjahresniveau verblieben, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der operativen Entwicklung der Gesellschaft und dem damit verbundenen erhöhten Geschäftsvolumen geschuldet, um 1,4 Mio. € auf 6,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 deutlich um 2,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr; dies ist auf die Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns zurückzuführen. Die Bilanzposition der Sonstigen Verbindlichkeiten blieb zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 mit 1,3 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

4.3. Investitionen des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 tätigte der Zapf Creation-Konzern Investitionen i.H.v. insgesamt 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen Produktionsformen, Investitionen im Fachbereich IT sowie Investitionen im Fachbereich Marketing.

4.4. Investitionen der Zapf Creation AG

Im Geschäftsjahr 2019 tätigte die Zapf Creation AG Investitionen i.H.v. insgesamt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Diese umfassten im Wesentlichen Produktionsformen, Investitionen im Fachbereich IT sowie Investitionen im Fachbereich Marketing.

4.5. Liquidität

Der Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG decken ihren Liquiditätsbedarf im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow. Daneben bestehen im Zapf Creation-Konzern mehrere Finanzierungsmöglichkeiten, die flexibel und den operativen Erfordernissen des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG entsprechend in Anspruch genommen werden können. Die Unternehmensfinanzierung erfolgt dabei grundsätzlich zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

Die zur Verfügung stehende Unternehmensfinanzierung umfasst eine unbefristete Rahmenkreditlinie i.H.v. 3,0 Mio. € sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen. Eine Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie erfolgte weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahresvergleichszeitraum. Das gewährte Aval-Volumen wurde in beiden Jahren nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Darüber hinaus bestehen innerhalb des Zapf Creation-Konzerns eine Factoring- sowie eine „Invoice Discounting“-Vereinbarung. Die Factoring-Vereinbarung auf Ebene der Zapf Creation AG stellt eine seit Jahren bestehende, branchenübliche Finanzierung dar, die im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr keine vertraglichen Veränderungen aufwies. Das auf Ebene der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Finanzierungsinstrument des „Invoice

Discounting“ eröffnet dem Zapf Creation-Konzern die Möglichkeit, sich bei Bedarf sehr kurzfristig zu finanzieren. Das maximale Finanzierungs-Volumen dieser Vereinbarung beläuft sich auf 2,0 Mio. GBP und orientiert sich an der Höhe des zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme jeweils vorhandenen Forderungsbestands. Der „Invoice Discounting“-Vertrag hat letztmals im Geschäftsjahr 2018 eine vertragliche Veränderung erfahren.

Aufgrund der sehr positiven Entwicklung im operativen Geschäftsbetrieb weist der Zapf Creation-Konzern zum Ende des Geschäftsjahres 2019 einen Betrag an flüssigen Mitteln i.H.v. 60,5 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €) aus. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern bestehen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019, wie bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres, nicht.

4.6. Cashflow des Zapf Creation-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2019 hat der Zapf Creation-Konzern einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 21,6 Mio. € erzielt (Vorjahr: 14,9 Mio. €). Die im Vorjahresvergleich erreichte Erhöhung um 6,7 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus einem zwar nur leicht besseren operativen Ergebnis, das bereinigt um nicht zahlungswirksame Komponenten jedoch zu einer deutlichen Steigerung im operativen Cashflow führt. Wesentlich für den vergleichsweise hohen operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2019 war eine im Vorjahresvergleich hohe fehlende Zahlungswirksamkeit des stark erhöhten Bestands an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019.

Aus Investitionstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2019 ein Mittelabfluss von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit brachte der Zapf Creation-Konzern im Geschäftsjahr 2019 0,5 Mio. € auf (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2019 beinhaltete diese Cashflow-Komponente neben den gezahlten Dividenden i.H.v. 0,3 Mio. € und den in Übereinstimmung mit IFRS 16 („Leases“) geleisteten Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten i.H.v. 0,2 Mio. € die in 2019 gezahlten Finanzierungsgebühren; im Vorjahr handelte es sich vollumfänglich um Gebühren im Rahmen der im Zapf Creation-Konzern bestehenden Finanzierungsmöglichkeiten. Die gezahlten und erhaltenen Zinsen, die vor dem Hintergrund der im Zapf Creation-Konzern ehemals umfangreichen Fremdfinanzierung ursprünglich den Zahlungsströmen aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet worden waren, sind seit dem Geschäftsjahr 2018 innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen („Inclusion Concept“); dies umfasst auch die durch die Gesellschaft auf einzelne Bankguthaben zu zahlenden „Verwahrtgelte“.

Im Ergebnis beläuft sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2019 auf 60,5 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €).

5. Mitarbeiter

Der Zapf Creation-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2019 weltweit 109 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende); diese sind ausnahmslos bei der Zapf Creation AG angestellt. Am gleichen Vorjahresstichtag hatte die Beschäftigtenzahl bei 97 gelegen.

Im Jahresdurchschnitt ergab sich eine Belegschaftsgröße des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG von 103 Mitarbeitern (ohne Vorstand und Auszubildende). Im Vorjahr wurden im Durchschnitt jeweils 90 Mitarbeiter beschäftigt.

Betreffend die Angaben zum Vergütungssystem des Vorstands wird ergänzend auf die Darstellung im Konzernanhang der Zapf Creation AG verwiesen.

6. Gesamtaussage

Mit der im Geschäftsjahr 2013 erreichten Rückführung des Zapf Creation-Konzerns in die Gewinnzone und der nachhaltigen Bestätigung dieser positiven Entwicklung durch das in den folgenden Geschäftsjahren erwirtschaftete Ergebnis wurde ein wichtiges Ziel erreicht. Erfolge in der Marktbearbeitung schlugen sich neben der Umsatz- insbesondere auch in der Margenentwicklung nieder und waren damit direkt ergebniswirksam. Die Stabilität der Spielwarenmärkte in Deutschland und in Großbritannien, hier im Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr mit Einschränkungen, trug ergänzend dazu bei, die in früheren Jahren oft enttäuschenden Unternehmensergebnisse dauerhaft ins Positive zu wenden.

Die nunmehr bereits seit einigen Jahren stetig positive Gesamtentwicklung des Zapf Creation-Konzerns konnte auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt und ausgebaut werden.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Überwachung, Steuerung und Analyse von Risiken gehört zu den zentralen Managementaufgaben des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG. Der Konzern verfügt über ein gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtetes Risikoüberwachungssystem, das alle Unternehmensbereiche umfasst.

1. Risikomanagementsystem

Der Konzern hat Geschäftsgrundsätze definiert, die die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken in einem Risikomanagementsystem umfassen. Das System informiert die Entscheidungsträger des Unternehmens unverzüglich und unmittelbar über bestehende oder neu auftretende Risiken für den Konzern. Die Identifikation möglicher Risiken erfolgt kontinuierlich. Die Analyse findet regelmäßig statt und wird von einem Beauftragten für das Risikomanagement überwacht. Sollten einzelne Risiken signifikant zunehmen oder eventuell sogar das Unternehmen gefährden, informiert der Beauftragte unverzüglich und direkt den Vorstand.

Die für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG relevanten Risiken lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen: externe Risiken, operative Risiken, Finanzrisiken und strategische Risiken. Analyse und Darstellung im Rahmen des Risikomanagementsystems beschränken sich nicht auf die bestehenden Risiken. Als Grundlage für die Steuerung des Konzerns werden zusätzlich auch die sich ergebenden Chancen analysiert und dargestellt.

2. Externe Chancen und Risiken

2.1. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Konjunkturerwartung in den für Zapf Creation besonders wichtigen europäischen Märkten zeigt derzeit überwiegend deutliche Risiken auf. Insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weltwirtschaft und die hieraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind entscheidend für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Corona-Krise ist seitens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Pandemie eingestuft. Mit der starken Verbreitung des Virus gerät die Realwirtschaft zunehmend unter starken Druck, mit vermutlich deutlich spürbaren Auswirkungen auf Wohlstand und Arbeitsplätze. Die Krise betrifft mittlerweile nahezu alle Bereiche, insbesondere auch in Bezug auf Störungen kommerzieller und industrieller Abläufe. Betriebsschließungen, Schwierigkeiten beim Transport und die Aufrechterhaltung der Lieferketten sind Beispiele. Nicht zu unterschätzen ist auch der psychologische Faktor, der sich auf den Endverbraucher und damit die künftige Konsumneigung auswirken wird. Eine Quantifizierung der Risiken aus der weltweiten Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da diese Krise ein in dieser Form und Ausprägung noch nicht gekanntes Ereignis ist und Vergleiche nicht möglich sind.

Vor diesem Hintergrund sind die im Folgenden benannten wirtschaftlichen Daten des vergangenen Jahres 2019 und deren Aussagefähigkeit für die zukünftige Entwicklung zu beurteilen.

Für das abgelaufene Jahr 2019 wird für die Europäische Union insgesamt, auf Basis vorläufiger Zahlen, ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,6% erwartet; für den Euroraum wird ein Anstieg um 1,3% prognostiziert.

Deutschland hat sich trotz des im Gegensatz zu den Vorjahren geringeren Wirtschaftswachstums im Jahr 2019 erneut als relativ starke Wirtschaftskraft erwiesen und war für Zapf Creation auch der deutlich wichtigste Wachstumsmarkt. Die konjunkturelle Dynamik in Deutschland hat sich aber bereits merklich verlangsamt; trotz der mit einem Plus von 0,6% weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung blieb das Wirtschaftswachstum deutlich unter dem durchschnittlichen Wachstum der letzten fünf Jahre, das sich im Jahresdurchschnitt auf 2,0% belief. Mit Blick auf die nahe Zukunft werden die generellen konjunkturellen Aussichten deutlich pessimistisch eingeschätzt. Nachdem das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. zunächst davon ausgegangen ist, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2020 um 1,4% steigen wird und auch für 2021 eine stabile Entwicklung prognostiziert hat, ist diese Einschätzung vor dem Hintergrund der aktuellen, weltweiten Corona-Krise neu zu bewerten.

Auch für Großbritannien ergibt sich aufgrund der Corona-Krise eine deutliche Verschärfung der Risikolage. Daneben ergeben sich für diesen für den Zapf Creation-Konzern wichtigen Absatzmarkt die weiterhin bestehenden Risiken aus dem erfolgten Brexit. Diese liegen im Wesentlichen in der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königreich, einem der wichtigsten Absatzmärkte des Zapf Creation-Konzerns, hier auch in der Kaufkraft der Endverbraucher, sowie in der Kursentwicklung des Britischen Pfund zum US-Dollar und zum Euro. Negative wirtschaftliche Folgen aus dem Brexit würden sowohl Ergebnis als auch Liquidität der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd., der Zapf Creation AG als Konzern-Muttergesellschaft und des Zapf Creation-Konzerns beeinflussen. Umsatz und Ertrag des Zapf Creation-Konzerns sind in hohem Maße von der Entwicklung in Großbritannien abhängig. Die weiter bestehende Unsicherheit über den Ausgang der Verhandlungen mit der Europäischen Union während der bis zum 31. Dezember 2020 bestehenden Übergangsphase könnte zur Kaufzurückhaltung der Kunden und ggf. zu einer negativen Einstellung zu europäischen Produkten führen. Der Brexit könnte Zapf Creation auch durch das Entstehen von Handelshemmnissen schaden. Eine Quantifizierung der Risiken ist zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin nicht möglich, da der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ein epochales, einmaliges Ereignis ist und keinerlei Vergleiche möglich sind. Die kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen dieses Ereignisses werden sich erst in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Die aktuellen Rahmenbedingungen lassen jedoch erwarten, dass sich die Dynamik in der britischen Wirtschaft

weiter merklich abkühlen wird. Die mögliche Belastung der britischen Wirtschaft wäre immens, falls es der britischen Regierung nicht gelingt, auch nach dem Austritt einen dauerhaften Zugang zum europäischen Binnenmarkt sicherzustellen.

Risiken ergeben sich weiterhin insbesondere im südeuropäischen Raum, und zwar unabhängig von und in Ergänzung zu den, vor allem in Italien in bisher nicht gekannter Ausprägung spürbaren, Auswirkungen der Corona-Krise. Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte in Verbindung mit einer weiterhin vergleichsweise niedrigen Wirtschaftskraft sowie, trotz erzielter Erfolge, weiterhin hoher Arbeitslosigkeit wirken sich auf die Konsummöglichkeiten und das Konsumverhalten in den betroffenen Ländern aus. Hierzu gehört auch der für den Zapf Creation-Konzern relevante Absatzmarkt Spanien.

Die bestehenden politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine und die hiermit verbundenen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in beiden Ländern beeinflussen weiterhin auch die Geschäfte des Zapf Creation-Konzerns in dieser Vertriebsregion. Im russischen Markt ergab sich dennoch, analog zum Vorjahr, auch im Geschäftsjahr 2019 ein sehr zufriedenstellender Umsatzerfolg. Sollte die derzeit positive Absatzentwicklung in der Vertriebsregion Osteuropa nicht nachhaltig sein, würden sich hieraus jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG ergeben; Gesamtumsatz und Ergebnis würden in der Folge aber negativ beeinflusst werden.

Quellen: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Berlin, Deutschland; Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Deutschland; Weltgesundheitsorganisation (WHO), Genf, Schweiz

2.2. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Chancen und Risiken gleichermaßen ergeben sich für die Spielwarenhersteller, die in China produzieren, aus dem bisherigen Wirtschaftswachstum des Landes - trotzdem sich dieses im Jahr 2019 bereits sehr deutlich verminderte und das im Jahr 2020 voraussichtlich stark negativ durch die Auswirkungen der Corona-Krise beeinflusst werden wird. Kostensteigerungen, sowohl im Bereich der Materialien wie auch beim Personal, zwingen die Industrie zu konsequenter Kostenkontrolle. Infrastrukturelle und politische Herausforderungen bergen Risiken. Das Management der Gesellschaft hat entsprechende Maßnahmen ergriffen, um stabile Beschaffungspartnerschaften und hohe Qualitätszuverlässigkeit sicherzustellen. Positiv ist zu bewerten, dass sich mit den chinesischen Partnern technisch und qualitativ anspruchsvolle Neuentwicklungen umsetzen lassen, die es dem Unternehmen ermöglichen, innovativ und gleichzeitig preislich wettbewerbsfähig zu sein.

hig zu sein. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Beschaffung in China lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend greifen.

Spielwarenspezifische Risiken ergeben sich darüber hinaus aus der demographischen Entwicklung und dem veränderten Spielverhalten der Kinder. Zapf Creation stellt sich diesen Herausforderungen durch eine enge Marktbeobachtung und die Entwicklung innovativer Produkte, die den Spielwünschen und den modischen Ansprüchen gerecht werden.

2.3. Rechtliche Risiken

Die internationale Tätigkeit der Zapf Creation erfordert vom Konzern die Einhaltung einer Vielzahl von internationalen Normen und Vorschriften. Mit Hilfe einer Hausjuristin und externer Anwälte überwacht der Vorstand der Zapf Creation AG ständig die rechtliche Situation der Gesellschaft. Wesentliche Rechtsrisiken sind derzeit nicht ersichtlich. Nach Kenntnis der Gesellschaft sind weder die Zapf Creation AG noch ihre Tochtergesellschaften Partei von Gerichts- oder Schiedsverfahren oder Verfahren vor Verwaltungsbehörden, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Zapf Creation-Konzerns haben könnten. Solche Verfahren sind nach Kenntnis der Gesellschaft auch nicht angedroht.

2.4. Ethik- und Umweltrisiken

Im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagements misst der Zapf Creation-Konzern der Einhaltung von ethischen und ökologischen Standards bei der Beschaffung und in der Produktion große Bedeutung bei. Aus diesem Grund arbeitet der Zapf Creation-Konzern ausschließlich mit Herstellern, die sich zur strikten und dauerhaften Befolgung des ICTI-Verhaltenskodex verpflichtet haben, mit denen auf die Sicherung angemessener Arbeitszeiten sowie die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards seitens der Lieferanten hingewirkt wird. In diesem Zusammenhang sind keine wesentlichen Risiken für den Zapf Creation-Konzern erkennbar.

3. Operative Chancen und Risiken

3.1. Chancen und Risiken im Absatz- und Vertriebsbereich

Nach Auffassung des Vorstandes besteht immer ein gewisses Absatzrisiko darin, dass Gestaltung und technische Innovationen bei der Produktentwicklung nicht den Kundenerwartungen entsprechen könnten und damit wesentliche Umsatzbeeinträchtigungen verbunden mit höheren Lagerbeständen entstehen. Zapf Creation begegnet diesem Risiko durch Tests und Konsumentenbefragungen zu Produktneuentwicklungen. Dennoch bestehen zu Beginn des Jahres 2020, insbesondere in Deutschland und Russland, zum Teil zu hohe Lagerbestände im Handel bzw. auf Distributionsebene, da die Kunden gegen Ende des Jahres 2019 ihre Absatzmöglichkeiten teilweise zu positiv eingeschätzt haben.

Weitere Absatzrisiken ergeben sich aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder. In diesem Zusammenhang wird verwiesen auf die Erläuterung der gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken.

Darüber hinaus sind der Zapf Creation-Konzern sowie die Zapf Creation AG einem sich intensivierenden Wettbewerb ausgesetzt.

3.2. Chancen und Risiken aus anderen betrieblichen Prozessen

Im IT-Bereich wird seitens des Vorstands ein zunehmendes Risiko aus der Einspeisung von Schadsoftware in die betrieblichen Systeme gesehen, die im schlimmsten Fall zu Datenverschlüsselung und Datenverlust führen könnte. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch interne Sicherungsmaßnahmen entgegengewirkt.

4. Währungsrisiken

Währungsrisiken sind Marktrisiken, die Erträge, Aufwendungen und den Wert der im Bestand befindlichen Finanzinstrumente beeinflussen. Ziel des Unternehmens ist es, diese Risiken unter Optimierung des Ertrags mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren. Risiken für die Prognose liegen in einer Reihe von Unwägbarkeiten, die mit Entscheidungen der Wirtschaftspolitik und auch geopolitischen Einflüssen zusammenhängen. Ein wichtiges Risiko ist nach wie vor die noch nicht voll-

ständig überwundene Krise des Euroraums und der gemeinsamen europäischen Währung sowie der Brexit und dessen Auswirkungen auf den Wert des Britischen Pfunds. Neue Anspannungen an den Finanzmärkten, auch aufgrund der verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der Corona-Krise, könnten das Wechselkursgefüge weiter ins Rutschen bringen.

Auswirkungen für den Zapf Creation-Konzern und die Zapf Creation AG können sich im Wesentlichen auf Umsatz und Rohertragsmarge ergeben. Der Konzern ist Währungsrisiken hierbei in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich um den Euro, den US-Dollar, den HK-Dollar sowie das Britische Pfund. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar und Britischem Pfund durchgeführt.

Zur Absicherung des Währungsrisikos werden Möglichkeiten zum natürlichen Ausgleich von Währungsrisiken sowie, sofern möglich und wirtschaftlich sinnvoll, Devisentermingeschäfte genutzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung wesentlicher Positionen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der Gesellschaft. Gesichert mit Bezug auf ihren Gegenwert in Euro werden geplante Fremdwährungsbedarfe an US-Dollar sowie geplante Fremdwährungsüberschüsse von Britischem Pfund. Ziel des Konzerns ist es, sofern wirtschaftlich abbildbar, fortlaufend mindestens rund 75% seiner geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften abzusichern. Der Absicherungszeitraum umfasst bei Abschluss der zur Absicherung genutzten Devisentermingeschäfte im Regelfall die kommenden 12 Monate.

5. Strategische Chancen und Risiken

5.1. Risiko des Markenimages

Die Stärke der Marken des Zapf Creation-Konzerns ist ein zentraler Werttreiber. Deshalb ist es zwingend notwendig, einem Missbrauch der Marken, beispielsweise durch Kopien, durch einen effektiven Markenschutz entgegenzuwirken. Ein wirksamer Markenschutz ist eingerichtet; aktuell sind keine bedeutenden Rechtsstreitigkeiten anhängig.

5.2. Chancen der Weiterentwicklung des Produktportfolios

Zapf Creation besitzt in wichtigen Spielwarenmärkten eine Schlüsselposition im Segment der Babypuppen mit Zubehör. Nach der erfolgreichen Neupositionierung der Kernmarken BABY born® und Baby Annabell® vor einigen Jahren, haben sich beide Produktlinien wieder als wichtige Umsatzgaranten in den Händlersortimenten positioniert und genießen hohe Kundenakzeptanz. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen des Handels mit Zapf Creation-Produkten in den letzten Jahren, wurden die jeweiligen Produktprogramme für 2020 mit weiteren Neuheiten in allen Sortimentsbereichen - von traditionellen Spielpuppen über Funktionspuppen bis zum Zubehör - erweitert.

5.3. Chancen der geografischen Expansion

Für die Kernmarken sieht Zapf Creation, vorbehaltlich der Auswirkungen der Corona-Krise, grundsätzlich weiteres Wachstumspotential in den starken Spielwarenmärkten Deutschland und - hier jedoch mit weiteren Risiken in Abhängigkeit von den Entwicklungen im Rahmen des Brexit behaftet - in Großbritannien. Zudem sollte, wenn auch infolge der Corona-Krise nur perspektivisch, mit einer gesamtwirtschaftlichen Erholung Südeuropas auch in dieser Vertriebsregion wieder Zuwachs möglich sein, jedoch nur auf vergleichsweise niedrigem Niveau. In den osteuropäischen Märkten hatte Zapf Creation einige Jahre solides Wachstum verzeichnen können. Der osteuropäische Markt bietet grundsätzlich weiter gute Entwicklungsmöglichkeiten.

5.4. Entwicklungs- und Qualitätsrisiken

Das Qualitätsmanagementsystem des Konzerns befasst sich mit der Relevanz sowie den praktischen und strategischen Konsequenzen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften. Das Qualitätsmanagementsystem in Hongkong konzentriert sich dabei auf die praktische Umsetzung sowie die konsequente Kontrolle der Einhaltung der Normen bei den Herstellern vor Ort. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine konsequente Kontrolle der Produkte durchgeführt und keine nennenswerten Qualitätsmängel festgestellt.

5.5. Fachkräftemangel

Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels in Deutschland gestaltet sich auch für Zapf Creation die Suche nach qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger, wenngleich bislang die vakanten Positionen gut besetzt werden konnten. Zapf Creation begegnet dem Risiko, nicht in hinreichendem Maße Fachkräfte gewinnen zu können, mit einer Intensivierung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, der bestehenden Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie der Teambuilding-Maßnahmen. Hiermit soll die Attraktivität des Unternehmens für seine Mitarbeiter und für potenzielle Bewerber erhöht werden.

6. Gesamtrisiko

Die kontinuierliche Überwachung der Risiken und die regelmäßige Information des Aufsichtsrates über die Risikolage haben zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine bestandsgefährdende Situation erkennen lassen. Dem Vorstand sind keine Risiken bekannt oder erkennbar, die einzeln oder in Kombination eine Gefährdung des Bestands des Zapf Creation-Konzerns oder der Zapf Creation AG zur Folge haben könnten. Die Auswirkungen des Brexit und der weltweiten Corona-Krise sind zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilbar. Eine Quantifizierung der Auswirkungen ist nicht möglich.

E. Prognosebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Aussichten

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weltwirtschaft und die hieraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind entscheidend für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Europäische Zentralbank (EZB) und das Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwarten tiefgreifende wirtschaftliche Negativfolgen auf die Realwirtschaft aus der Corona-Krise. Das Coronavirus wird als derzeit größte Bedrohung für die Weltwirtschaft gesehen.

Unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Krise wurde der Weltwirtschaft für die Jahre 2020 und 2021 noch eine Erholung prognostiziert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sah die Wirtschaft im Jahr 2020 um 3,3% und im Jahr 2021 um 3,4% wachsen; im Vergleich zum Jahr 2019 (+2,9%) wurde

für die beiden Folgejahre damit mit einem gemäßigt beschleunigten Wachstum gerechnet. Das Wachstum im Jahr 2018 lag mit 3,6% noch deutlich über dem im Jahr 2019 erreichten Wert. Die Entspannung im Handelsstreit zwischen den USA und China, die weiterhin lockere Geldpolitik der Zentralbanken, die den Konsum stärkt, und die Tatsache, dass ein ungeordneter EU-Austritt der Briten wieder unwahrscheinlicher geworden ist, sind die Hauptgründe für diese positiven Prognosen, die vor dem Ausbruch der Corona-Krise aufgestellt wurden und die es nun zu relativieren und neu zu beurteilen gilt. Nicht nur die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet in einem Worst-Case-Szenario für Europa, als die weltweit am schwächsten wachsende Region, mit einer Rezession infolge der Corona-Krise.

Für den Euroraum wurde hinsichtlich des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2020, gemäß vorliegender Prognosen vor Ausbruch der Corona-Krise, von einem leichten Anstieg des prozentualen Wachstums des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ausgegangen; das Wachstum sollte sich im Jahr 2020 auf 1,2% belaufen und im Folgejahr 2021 unverändert auf diesem Niveau verbleiben.

Für Deutschland wurde, ebenfalls prognostiziert vor Ausbruch der Corona-Krise, ein weiteres Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2020 vorhergesagt. Nach einem leichten Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 0,6% im Jahr 2019 wurde eine Zunahme um 1,1% im Jahr 2020 und um 1,4% im Jahr 2021 erwartet. Grundlage dieser Erwartungshaltung war die Tatsache, dass die im letzten Jahr noch gewichtigen Gründe wirtschaftlicher Unsicherheit - hier besonders der Brexit und der zunehmende Protektionismus, insbesondere der USA - etwas an Bedeutung verloren haben und dies eine Verbesserung der Wachstumsaussichten in Deutschland unterstützen würde.

Für das Vereinigte Königreich wurde unmittelbar vor Erkenntnis der gesamtwirtschaftlichen Tragweite der Corona-Krise und nach einem rückläufigen realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 mit einem Plus von nurmehr 1,4% gegenüber dem Vorjahr eine moderate Entwicklung des Wirtschaftswachstums in den Folgejahren prognostiziert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete hier für die Jahre 2020 bis 2022 ein gleichbleibendes Wirtschaftswachstum von jeweils 1,5%. Die Arbeitslosenquote wurde weiterhin als stabil prognostiziert; die Inflationsrate sollte um die 2% verbleiben. Auch hier sind die sich ergebenden Auswirkungen der Corona-Krise nicht enthalten, weil nicht quantifizierbar.

In Russland konnte bereits im Jahr 2019 der positive Verlauf des Wirtschaftswachstums nicht beibehalten werden. Nach einem Wachstum von 1,6% im Jahr 2017 und von 2,3% im Jahr 2018 wird den aktuellen Einschätzungen folgend das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 bei nur noch 1,1% liegen und damit schwächer ausfallen als in den beiden Vorjahren. Für die Folgejahre wurde, die Corona-Krise nicht berücksichtigend, eine Erhöhung und Stabilisierung des Wachstums bei rund 2% erwartet. Die Inflationsrate lag im Jahr 2019 bei 3,0% und damit etwas höher als im Vorjahr. Auch hier wurde

für die Folgejahre eine Stabilisierung zwischen 3,5% und 4% vorhergesagt. Auswirkungen der Corona-Krise sind derzeit nicht abschätzbar.

Quellen: Europäische Kommission, Eurostat, Luxemburg; Europäische Zentralbank (EZB), Frankfurt am Main, Deutschland; Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington, D.C., USA; Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, Deutschland; Office of National Statistics, London, U.K; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Paris, Frankreich; Russian Federal State Statistics Service, Moskau, Russland

2. Voraussichtliches Branchenumfeld

Für die Entwicklung des deutschen und der für den Zapf Creation-Konzern relevanten sonstigen nationalen Spielwarenmärkte kann zum Zeitpunkt der Berichtslegung aufgrund der Corona-Krise keine verlässliche Einschätzung getroffen werden.

Erste Beeinträchtigungen der Produktionsleistungen, insbesondere für die Produktneuheiten, die im wichtigen zweiten Halbjahr 2020 auf den Markt gebracht werden sollen, sind bereits erkennbar. Durch den Ausbruch der Corona-Krise in China wurden nicht nur Produktionskapazitäten eingeschränkt, auch Transportangebote und andere vor- bzw. nachgelagerte Dienstleistungen stehen nur in reduziertem Umfang zur Verfügung. Inwieweit die entstandenen Rückstände im Laufe des Jahres aufgeholt werden können, hängt insbesondere vom weiteren Verlauf der Krankheitsentwicklung in China und den Absatzmärkten ab.

3. Strategische Schwerpunkte

Aus strategischer Sicht führt der Vorstand seine Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden Markenspielkonzepte BABY born® und Baby Annabell® fort. Die kontinuierliche Bereicherung der Kernmarken mit modischen Accessoires und neuen Spielthemen soll auch im Jahr 2020 konsequent weiter verfolgt werden.

Darüber hinaus legt der Vorstand der Zapf Creation AG weiterhin besonderes Augenmerk auf die Beibehaltung der mittlerweile erreichten Stabilität der prozentualen Rohertragsmarge, die die Gesellschaft in den vergangenen Jahren deutlich verbessern konnte.

Mit Blick auf die erheblichen saisonalen Schwankungen im Spielwarengeschäft ist es für Zapf Creation weiterhin von großer Bedeutung, die Liquidität, insbesondere die in der jeweils erforderlichen Transaktionswährung zur Verfügung stehenden liquiden Mittel, so zielgerichtet und effektiv wie möglich einzusetzen.

4. Prognose

Die Prognosen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG basierten ursprünglich auf der operativen Planung des Unternehmens vor Ausbruch der Corona-Krise. Die künftige Entwicklung wurde hierbei auf Basis von Annahmen prognostiziert, die aus damaliger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich waren. Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund der Corona-Krise jedoch negativ von den damals getroffenen Annahmen und den daraus ursprünglich resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen. Die bisherige Unternehmensplanung wurde aufgegeben. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen besteht eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit, die die Prognosefähigkeit der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigt. Der Vorstand hat zum Aufstellungszeitpunkt eine komparative Prognose durchgeführt. Eine Einschätzung der Intensität der Einschnitte dieser gesundheitlichen Krise in die Realwirtschaft und damit die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Entwicklung des Zapf Creation-Konzerns und der Zapf Creation AG ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend möglich.

4.1. Prognose Zapf Creation-Konzern

Der Vorstand geht für den Zapf Creation-Konzern davon aus, dass sich die Umsatzerlöse im Jahr 2020 vermindern werden. Die Rohertragsmarge (in %) wird voraussichtlich schwächer ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2020 wird sich verschlechtern.

4.2. Prognose Zapf Creation AG

Der Vorstand geht für die Zapf Creation AG davon aus, dass sich die Umsatzerlöse im Jahr 2020 vermindern werden. Die Rohertragsmarge (in %) wird voraussichtlich schwächer ausfallen als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2020 wird sich verschlechtern.

F. Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Rödental, den 27. April 2020

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Andreas Jansen
Mitglied des Vorstandes

Zapf Creation AG
Rödental

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	93.615.264,50	78.860.862,80
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-43.977.193,95	-35.292.572,89
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	49.638.070,55	43.568.289,91
4. Vertriebskosten	-26.162.369,80	-22.372.470,49
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-9.392.524,20	-7.817.956,90
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.246.296,15	4.317.170,94
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.179.519,96	-1.414.047,18
8. Erträge aus Beteiligungen und Genossenschaftsanteilen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 461.093,92)	19.500,00	470.193,93
9. Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: € 62.047,76 (Vorjahr: € 96.242,10)	62.047,76	96.242,10
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 30.612,45 (Vorjahr: € 44.663,52) - davon aus Abzinsung Rückstellungen: € 9.795,18 (Vorjahr: € 5.305,17)	203.018,34	244.997,96
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-3.000.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € -38.083,64 (Vorjahr: € -42.054,02) - davon aus Aufzinsung Rückstellungen: € -5.305,17 (Vorjahr: € -7.066,92)	-189.112,80	-177.398,38
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.865.295,01	-1.789.613,16
14. Ergebnis nach Steuern	15.380.111,03	12.125.408,73
15. Sonstige Steuern	-40.551,82	-30.638,72
16. Jahresüberschuss	15.339.559,21	12.094.770,01
17. Gewinnvortrag	41.933.778,23	30.096.286,26
18. Bilanzgewinn	57.273.337,44	42.191.056,27

Zapf Creation AG
Rödental

Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018		Passiva	31.12.2019		31.12.2018	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen	16.676.556,73		16.428.980,28		A. Eigenkapital	70.170.830,15		55.088.548,98	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Ausgegebenes Kapital				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	352.909,00		220.501,00		Gezeichnetes Kapital lt. Satzung	6.431.951,00		6.431.951,00	
2. Geleistete Anzahlungen	39.038,75	391.947,75	9.740,00	230.241,00	II. Kapitalrücklage	6.465.541,71		6.465.541,71	
II. Sachanlagen					III. Gewinnvortrag	41.933.778,23		30.096.286,26	
1. Grundstücke und Gebäude	3.709.415,74		3.786.142,29		IV. Jahresüberschuss	15.339.559,21		12.094.770,01	
2. Technische Anlagen und Maschinen	17,00		25,00						
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.387.265,00		1.962.529,00						
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.684,68	6.192.382,42	357.816,43	6.106.512,72					
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.073.673,17		7.073.673,17						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.015.953,39		3.015.953,39						
3. Genossenschaftsanteile	2.600,00	10.092.226,56	2.600,00	10.092.226,56					
B. Umlaufvermögen	77.626.370,43		57.333.439,70		B. Rückstellungen	12.200.095,58		10.539.338,57	
I. Vorräte					1. Steuerrückstellungen	1.668.628,75		1.569.315,43	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	117.747,39		105.180,08		2. Sonstige Rückstellungen	10.531.466,83	12.200.095,58	8.970.023,14	10.539.338,57
2. Waren	5.657.645,19	5.775.392,58	5.246.239,26	5.351.419,34					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.462.666,81		10.624.286,34						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.132.900,36		2.393.675,29						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	119.737,61	12.715.304,78	538.365,52	13.556.327,15					
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	59.135.673,07		38.425.693,21						
C. Rechnungsabgrenzungsposten	476.183,21		342.903,30		C. Verbindlichkeiten	12.308.184,64		8.416.119,95	
Aktive Rechnungsabgrenzung	476.183,21		342.903,30		1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.635.878,64		1.545.857,05	
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.166.559,74		4.738.266,16	
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.217.117,93		734.010,04	
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.288.628,33	12.308.184,64	1.397.986,70	8.416.119,95
					- davon aus Steuern: € 563.295,06 (Vorjahr: € 595.572,77)				
					- davon im Rahmen der sozialer Sicherheit: € 973,66 (Vorjahr: € 0,00)				
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	100.000,00		61.315,78	
					Passive Rechnungsabgrenzung	100.000,00		61.315,78	
Aktiva gesamt	94.779.110,37		74.105.323,28		Passiva gesamt	94.779.110,37		74.105.323,28	

Zapf Creation AG

Rödental

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Inhaltsübersicht

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	4
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
1. Allgemeines	4
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	5
3. Sachanlagen	5
4. Finanzanlagen	6
5. Vorräte	6
6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6
7. Liquide Mittel	6
8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7
9. Steuer- und sonstige Rückstellungen	7
10. Verbindlichkeiten	7
11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7
12. Fremdwährungsumrechnung	7
13. Gewinn- und Verlustrechnung	8
C. Angaben zur Bilanz	8
1. Anlagevermögen	8
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8
3. Rechnungsabgrenzungsposten	9
4. Latente Steuern	9
5. Gezeichnetes Kapital	10
6. Steuer- und sonstige Rückstellungen	11
7. Verbindlichkeiten	12
8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	14
9. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse	16
D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
1. Umsatzerlöse	17
2. Materialaufwand	18
3. Personalaufwand	18
4. Allgemeine Verwaltungskosten	19
5. Sonstige betriebliche Erträge	19
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20

E. Sonstige Angaben	21
1. Anzahl der Mitarbeiter	21
2. Vorstand	21
3. Aufsichtsrat	22
4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
5. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	25
6. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers	26
7. Konzernabschluss	26
8. Ergebnisverwendung	27

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Zapf Creation AG - im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ oder „Zapf Creation“ genannt - hat ihren Sitz in Rödentel, Deutschland, und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Coburg, HRB 2995, eingetragen.

Der Jahresabschluss der Zapf Creation AG wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Für die Gesellschaft gelten gemäß § 264 i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die dem Jahresabschluss zu Grunde liegenden Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Bilanzierung und Bewertung folgen hierbei den im Folgenden benannten Grundsätzen.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Zahlenangaben erfolgen, soweit nicht anders dargestellt, in € und T€.

Der Vorstand der Zapf Creation AG hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 am 27. April 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Jahresabschluss zu prüfen und festzustellen.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und in der Folgezeit über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennwert.

Software unterliegt einer Abschreibungsdauer von zwei bis fünf Jahren. Patente werden über fünf Jahre abgeschrieben; der Abschreibungszeitraum von Namensrechten und Lizenzen beträgt zehn Jahre.

3. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt zum Nennwert.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von zwei bis fünfzig Jahren vorgenommen. Der Zeitraum der Abschreibung orientiert sich hierbei an den amtlichen Abschreibungstabellen des Bundesministeriums der Finanzen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die angewandte Abschreibungsmethodik:

	Methode	Zeitraum
Gebäude	Linear	15 bis 50 Jahre
Anlagen für Gebäude	Linear	3 bis 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Linear	2 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag i.H.v. netto 800 € werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

4. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden grundsätzlich mit den historischen Anschaffungskosten in Ansatz gebracht. Die Wertansätze werden jährlich durch auf dem Ertragswertverfahren basierende Berechnungen überprüft. Soweit eine Wertminderung festgestellt wird, erfolgt die Bewertung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Wenn die Voraussetzungen für die Wertminderung nicht mehr vorliegen erfolgt eine Zuschreibung.

Der im Finanzanlagevermögen gehaltene Genossenschaftsanteil ist zu Anschaffungskosten aktiviert.

5. Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Für schlecht gängige Artikel oder solche, bei denen der voraussichtliche Veräußerungspreis nach Abzug der Veräußerungskosten die historischen Kosten der Anschaffung nicht deckt, werden entsprechende Abwertungen vorgenommen, um den erkennbaren Lager- und Bestandsrisiken Rechnung zu tragen.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten aktiviert. Durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird der niedrigere beizulegende Wert zum Bilanzstichtag dargestellt.

7. Liquide Mittel

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nominalwert.

9. Steuer- und sonstige Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Nach § 253 Abs. 2 HGB wurde auf Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr eine Abzinsung vorgenommen.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, einschließlich der bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern, sind grundsätzlich zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nominalwert.

12. Fremdwährungsumrechnung

§ 256a HGB schreibt vor, dass auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs ohne Beachtung des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) sowie des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) umzurechnen sind.

13. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

C. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen ist dem als *Anlage 1* zu diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Eine wesentliche Wertposition des Anlagevermögens bilden Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. 7.074 T€ (Vorjahr: 7.074 T€) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. 3.016 T€ (Vorjahr: 3.016 T€).

Die Gesellschaft hält ausschließlich 100%-Beteiligungen. Eine Übersicht über die mit der Gesellschaft verbundenen Tochtergesellschaften vermittelt die diesem Anhang als *Anlage 2* beigefügte Tabelle.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das Gesamtvolumen an abgetretenen oder übertragenen Forderungen der Zapf Creation AG beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 auf 11.010 T€ (Vorjahr: 9.936 T€) und resultiert vollumfänglich aus einer in der Zapf Creation AG bestehenden Factoring-Vereinbarung. Gemäß dieser Vereinbarung werden alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen definierte Kunden laufend an ein Factoring-Unternehmen verkauft. Das Delkreder-Risiko trägt ab dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs das Factoring-Unternehmen. Die Vereinbarung zum Ankauf der Forderungen sieht hierbei vor, dass die Zapf Creation AG bei Verkauf sofort 85% des angekauften Forderungsbetrags erhält; die verbleibenden 15% werden der Gesellschaft, abzüglich der den Kunden gewährten Erlösschmäle-

rungen, bei Zahlungseingang der Kundenforderung, zum Zeitpunkt deren Fälligkeit, durch das Factoring-Unternehmen erstattet. Im Ankaufszeitpunkt werden die Kundenforderungen der Zapf Creation AG zu 85% gemindert; der verbleibende Zahlungsanspruch aus dem erfolgten 15%igen Einbehalt, der gegen das Factoring-Unternehmen besteht, wird in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 1.059 T€ (Vorjahr: 688 T€), Darlehensforderungen i.H.v. 0 T€ (Vorjahr: 1.651 T€) und sonstigen Forderungen i.H.v. 74 T€ (Vorjahr: 55 T€). Die Forderung gegen die Zapf Creation (U.S.) Inc., USA, i.H.v. 5.966 T€ ist wie in den Vorjahren vollumfänglich wertberichtigt.

Die weiteren sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Anzahlungen für Dienstleistungen i.H.v. 40 T€ (Vorjahr: 55 T€), aus Umsatzsteuerforderungen i.H.v. 17 T€ (Vorjahr: 24 T€), sowie aus nicht ausgeglichenen Gutschriften für TV-Leistungen i.H.v. 15 T€ (Vorjahr: 311 T€) zusammen. Weiterhin beinhaltet der Posten sonstige Forderungen gegen Gesellschaften des MGA-Konzerns i.H.v. 1 T€ (Vorjahr: 83 T€).

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben i.H.v. 476 T€ (Vorjahr: 343 T€) ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Sie setzen sich im Wesentlichen aus Verträgen für Betriebsversicherungen i.H.v. 134 T€, TV-Leistungen i.H.v. 114 T€, Reisekosten i.H.v. 58 T€, sowie aus der Miete für einen Messestand i.H.v. 52 T€ zusammen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres beinhaltete die Bilanzposition im Wesentlichen Betriebsversicherungen i.H.v. 119 T€, die Miete für einen Messestand i.H.v. 50 T€ und TV-Leistungen i.H.v. 44 T€.

4. Latente Steuern

Gemäß § 274 HGB sind die latenten Steuern nach der bilanzorientierten Methode zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2019 ergaben sich aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz hinsichtlich des Ansatzes einer sonstigen Rückstellung, der Bewertung von Grundstücken sowie hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung passive latente Steuern. Weiterhin ergaben sich aktive latente Steuern aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge, was insgesamt zu einem Aktivüberhang latenter Steuern führte. Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz des Aktivüber-

hangs der aktiven latenten Steuern verzichtet. Zudem wurde das Wahlrecht des saldierten Ausweises von aktiven und passiven latenten Steuern ausgeübt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz i.H.v. 28,43 % (Vorjahr: 28,43 %).

5. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 6.431.951,00 € (Vorjahr: 6.431.951,00 €). Es ist eingeteilt in 6.431.951 (Vorjahr: 6.431.951) Stückaktien. Zum Bilanzstichtag sind, wie im Vorjahr, alle ausgegebenen Anteile der Gesellschaft voll eingezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, alles für die Umwandlung der bisherigen Inhaberaktien in Namensaktien Erforderliche zu veranlassen und angewiesen, die erforderlichen Satzungsänderungen unter Wahrung bestimmter Fristen zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. Die Satzung der Zapf Creation AG wurde entsprechend geändert; der Handelsregistereintrag ist am 28. Januar 2019 erfolgt. Die depotmäßige Umstellung auf die Namensaktie wurde am 22. März 2019 nach Börsenschluss vorgenommen.

Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 und vom 4. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juni 2022 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 3.215.975,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Namen (vormals: auf den Inhaber) lautender nennwertloser Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Absatz 1 Satz 1 oder § 53b Absatz 1 Satz 1 oder Absatz 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2017 und, falls das Genehmigte Kapital 2017 bis zum 27. Juni 2022 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Hinsichtlich des genannten Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde im Geschäftsjahr 2017 durch einen Aktionär Anfechtungsklage gegen die Gesellschaft erhoben. Durch die Gesellschaft wurde am 27. Oktober 2017 beim OLG Nürnberg ein Antrag auf Erlass eines Freigabebeschlusses nach § 246a AktG eingereicht. Am 14. Februar 2018 erfolgte der Freigabebeschluss des

OLG Nürnberg, der die Eintragung des genehmigten Kapitals gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 erlaubt; die Eintragung erfolgte am 9. April 2018.

6. Steuer- und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Zum 31. Dezember 2019 besteht eine Rückstellung für Gewerbesteuer i.H.v. 1.260 T€ (Vorjahr: 908 T€), für Körperschaftssteuer/Solidaritätszuschlag i.H.v. 266 T€ (Vorjahr: 570 T€) sowie für ausländische Quellensteuern i.H.v. 143 T€ (Vorjahr: 91 T€). Aufgrund des im laufenden Geschäftsjahr 2019 erzielten Ergebnisses haben sich die Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Weiterhin beinhalten die Rückstellungen für Gewerbesteuer sowie Körperschaftssteuer/Solidaritätszuschlag die Vorjahreswerte, da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch keine Steuerbescheide erlassen wurden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Erlösschmälerungen i.H.v. 3.420 T€ (Vorjahr: 2.820 T€), Werbekostenzuschüsse i.H.v. 2.144 T€ (Vorjahr: 2.113 T€), Rohstoffabnahmeverpflichtungen i.H.v. 863 T€ (Vorjahr: 358 T€), Rückstellungen für Bonus / ergebnisorientiertes Weihnachtsgeld inklusive Sozialversicherung i.H.v. 716 T€ (Vorjahr: 672 T€), sowie Rückstellungen für Abschriften i.H.v. 760 T€ (Vorjahr: 518 T€).

Die anderen sonstigen Rückstellungen betreffen neben Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen im Wesentlichen Rückstellungen für Delkredere, Retouren, Kosten für Muster, Verkaufsförderung an Kunden, Jubiläumsrückstellungen, Vertreterprovisionen, Personalkosten aus dem „Shared Services Agreement - Benelux“, Marketingkosten für TV, Jahresabschlusskosten, Testkosten, Aufsichtsratskosten, Frachtvergütung an Kunden, Urlaubs- und Gleitzeitüberhänge inklusive Sozialversicherung, Abschriften in Form von kostenloser Ware und Kosten für Internet.

Rückstellungen gegenüber den der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns sind i.H.v. 269 T€ (Vorjahr: 283 T€) für die MGA Entertainment (H.K.) Ltd., Hongkong, i.H.v. 104 T€ (Vorjahr: 43 T€) für die MGA Entertainment (Netherlands) B.V., Niederlande, i.H.v. 102 T€ (Vorjahr: 32 T€) für die MGA Entertainment, Inc., USA, sowie i.H.v. 43 T€ (Vorjahr: 24 T€) für die MGA Entertainment Belgium BVBA, Belgien, enthalten.

7. Verbindlichkeiten

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten stellt sich in der Berichtsperiode wie folgt dar:

	Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre	Restlauf- zeit größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.636	1.636	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.166	6.166	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.217	3.217	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.289	1.289	0	0
Verbindlichkeiten	12.308	12.308	0	0

Die Fälligkeiten im Vorjahresvergleichszeitraum ergaben sich wie folgt:

	Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre	Restlauf- zeit größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.546	1.546	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.738	4.738	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	734	734	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.398	1.398	0	0
Verbindlichkeiten	8.416	8.416	0	0

Die Verbindlichkeiten der Zapf Creation AG aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 einen Gesamtwert i.H.v. 6.166 T€ (Vorjahr: 4.738 T€) auf. Sie umfassen im Wesentlichen bereits vorliegende Kreditorenrechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den der Zapf Creation AG nahe stehenden Unternehmen des MGA-Konzerns betragen gegenüber der MGA Entertainment (H.K.) Ltd., Hongkong, 3.257 T€ (Vorjahr: 2.083 T€), gegenüber der MGA Entertainment (Netherlands) B.V., Niederlande, 52 T€ (Vorjahr: 87 T€), gegenüber der MGA Entertainment Belgium BVBA, Belgien, 0 T€ (Vorjahr: 30 T€) und gegenüber der MGA Entertainment International Holdings Coöperatief U.A., Niederlande, 0 T€ (Vorjahr: 51 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Darlehensverbindlichkeiten i.H.v. 2.850 T€ (Vorjahr: 531 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten i.H.v. 367 T€ (Vorjahr: 203 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag einen Gesamtwert i.H.v. 1.289 T€ (Vorjahr: 1.398 T€) auf; hiervon betreffen 557 T€ Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (Vorjahr: 583 T€).

Der Liquiditätsbedarf der Zapf Creation AG wird im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow gedeckt. Daneben bestehen im Konzern mehrere Finanzierungsmöglichkeiten, die flexibel und den operativen Erfordernissen entsprechend in Anspruch genommen werden können. Die Unternehmensfinanzierung erfolgt dabei grundsätzlich zentral auf Ebene der Zapf Creation AG; nur im Ausnahmefall wird eine lokale Finanzierung direkt durch Konzern-Tochtergesellschaften abgeschlossen. Cash-Pooling wird innerhalb des Zapf Creation-Konzerns genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Konzern-Tochtergesellschaften kostengünstig und bedarfsoptimal innerhalb des Konzerns einzusetzen.

Die zur Verfügung stehende Unternehmensfinanzierung umfasst eine unbefristete Rahmenkreditlinie i.H.v. 3,0 Mio. € sowie die Möglichkeit Avale i.H.v. 350 T€ ohne Befristung in Anspruch zu nehmen. Eine Inanspruchnahme der Rahmenkreditlinie erfolgte weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahresvergleichszeitraum. Das gewährte Aval-Volumen wurde in beiden Jahren nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Die Factoring-Vereinbarung der Zapf Creation AG stellt eine seit Jahren bestehende, branchenübliche Finanzierung dar, die im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr keine vertraglichen Veränderungen aufwies. Das auf Ebene der Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. bestehende Finanzierungsinstrument des „Invoice Discounting“ eröffnet dem Zapf Creation-Konzern die Möglichkeit, sich bei Bedarf sehr kurzfristig zu finanzieren. Das maximale Finanzierungs-Volumen dieser Vereinbarung beläuft sich auf 2,0 Mio. GBP und orientiert sich an der Höhe des zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme jeweils vorhandenen Forderungsbestands. Der „Invoice Discounting“-Vertrag hat letztmals im Geschäftsjahr 2018 eine vertragliche Veränderung erfahren.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Mindestbetrag der künftigen Verbindlichkeiten aus finanziellen Verpflichtungen der Zapf Creation AG:

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
2019	0	10.379
2020	11.697	4.690
2021	4.784	4.618
2022 und später	590	234
Finanzielle Verpflichtungen	17.071	19.921

Leasing und Miete

In der Gesellschaft bestehen zum Bilanzstichtag verschiedene Leasing- und Mietverträge. Vertragsgegenstand ist die Nutzung von Büro- und Ausstellungsflächen sowie von Betriebs- und Büroausstattung im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Mietverträgen betragen in Summe 945 T€ (Vorjahr: 790 T€) und enden im längsten Falle im Jahr 2029 (Vorjahr: 2023).

Mindestlizzenzzahlungen

Die Gesellschaft war im laufenden Geschäftsjahr Vertragspartner einer Lizenzvereinbarung mit einem externen Lizenzinhaber, um dessen immaterielle Schöpfungen für eigenen Produkte verwenden zu können. Diese Vereinbarung enthielt die Zusage über garantierte Mindestlizzenzzahlungen und endet im Jahr 2023. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Verpflichtung der Gesellschaft aus zu leistenden Mindestlizzenzzahlungen auf 90 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Bestellobligo

Die Verpflichtungen aus Bestellobligo belaufen sich auf 16.036 T€ (Vorjahr: 19.131 T€).

Zum 31. Dezember 2019 besteht auf Basis des „Hong Kong / China Services Agreements“, einem Vertrag im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, eine volumenabhängige Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Dienstleistungen i.H.v. 8.852 T€ (Vorjahr: 13.365 T€). Die

Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unverändertem Einkaufsvolumen der Gesellschaft sich eine Abnahmeverpflichtung i.H.v. 4.426 T€ für 2020 und 4.426 T€ für 2021 ergeben wird (Vorjahr: 4.455 T€ für 2019, 4.455 T€ für 2020 und 4.455 T€ für 2021).

Darüber hinaus besteht zum 31. Dezember 2019 auf Basis des „Shared Services Agreement - Benelux“, ein weiterer Vertrag im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit dem MGA-Konzern, zusätzliche Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Dienstleistungen, die seitens der Unternehmen des MGA-Konzerns erbracht werden, i.H.v. 528 T€ (Vorjahr: 200 T€). Die Zapf Creation AG geht davon aus, dass bei unveränderten Bedingungen sich eine Abnahmeverpflichtung i.H.v. 528 T€ für 2020 (Vorjahr: 200 T€) ergeben wird.

Zum 31. Dezember 2019 besteht eine Abnahmeverpflichtung der Gesellschaft für Waren, die dem laufenden Bestellprozess bei Lieferanten in China zuzuordnen ist. Hierbei bestellt die Gesellschaft jeweils beginnend mit dem Monat September des Berichtsjahres Waren, die für die Belieferung der Kunden im ersten Quartal des jeweiligen Folgejahres geplant sind. Der Gesamtbetrag des Bestellobligos zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 5.411 T€ (Vorjahr: 4.908 T€). Weiterhin bestehen Abnahmeverpflichtungen für sonstige Bestellungen zum 31. Dezember 2019 i.H.v. 686 T€ (Vorjahr: 183 T€); die Abnahmeverpflichtungen betreffen die Kalenderjahre 2020 bis 2023 (Vorjahr: 2019 bis 2020).

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für Beratungsleistungen i.H.v. 145 T€ (Vorjahr: 88 T€). Die Verpflichtungen resultieren aus durch die Gesellschaft geschlossenen Beratervereinbarungen, die die Kalenderjahre 2020 bis 2021 betreffen (Vorjahr: 2019 bis 2021).

Zum 31. Dezember 2019 bestehen Abnahmeverpflichtungen der Gesellschaft für laufende Wartungsleistungen i.H.v. 414 T€ (Vorjahr: 387 T€), die aus mehreren durch die Gesellschaft abgeschlossene Wartungsverträgen resultiert; die Abnahmeverpflichtungen betreffen die Kalenderjahre 2020 bis 2022 (Vorjahr: 2019 bis 2021).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte:

Factoring

Mit Vertrag vom und Wirkung zum 3. September 1999 hat die Gesellschaft einen Factoring-Vertrag mit der Markant Finanz AG, Schweiz abgeschlossen. Durch den Forderungsverkauf der bei Markant angeschlossenen Debitoren erhält die Gesellschaft die Liquidität aus den angekauften Forderungen frühzeitig zur Verfügung gestellt.

Leasing

Zapf Creation hat im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes aus wirtschaftlichen Gründen verschiedene Leasingverträge abgeschlossen. Diese betreffen insbesondere EDV-Zubehör sowie Kraftfahrzeuge. Aus diesen Verträgen resultiert für die Zukunft ein Abfluss von liquiden Mitteln, der im Betrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten ist. Wesentliche Vorteile aus den abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich in der besseren Flexibilität und Liquidität für das Unternehmen.

9. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedenen Angelegenheiten Verfahrenspartei, insbesondere im Bereich des Markenrechts. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sind nicht ersichtlich. Über den Jahreswechsel hinausgehende schwebende Streitigkeiten führen, sofern vorhanden, zur Bildung einer Rückstellung in angemessener Höhe.

Patronatserklärung zu Gunsten der Zapf Creation (U.S.) Inc. durch die Zapf Creation AG

Im Januar 2019 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 und für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2019 durch die Zapf Creation AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. unterzeichnet.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft fakturiert analog dem Vorjahr an fremde Dritte sowie an verbundene Unternehmen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft i.H.v. 93.615 T€ (Vorjahr: 78.860 T€) ergeben sich aus den Erlösen aus Kerngeschäft i.H.v. 85.397 T€ (Vorjahr: 72.888 T€) und den Nebenerlösen i.H.v. 8.218 T€ (Vorjahr: 5.972 T€).

a) Erlöse aus Kerngeschäft

Die Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Europa	84.470	71.864
Zentraleuropa	59.419	50.639
Nordeuropa	4.155	3.699
Südeuropa	6.589	4.940
Osteuropa	14.307	12.586
Sonstige	927	1.024
Umsatzerlöse	85.397	72.888

Die Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten gliedern sich wie folgt:

	2019 T€	2018 T€
Puppen und Zubehör	85.397	72.882
BABY born®	66.648	56.805
Baby Annabell®	14.605	13.185
Übrige	4.144	2.892
Sonstige	0	6
Umsatzerlöse	85.397	72.888

b) Nebenerlöse

Die Nebenerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Vergütungen von verbundenen Unternehmen	6.205	4.555
Ertrag aus Weiterbelastungen an MGA	1.510	1.035
Ertrag aus Vermietungen und Verpachtungen	240	240
Sonstige	263	142
Nebenerlöse	8.218	5.972

Die Vergütungen der verbundenen Unternehmen setzen sich im Wesentlichen aus der Nutzung des Markennamens „Zapf Creation“ sowie aus der Leistungserbringung für Marketing und Controlling zusammen. Korrespondierend dazu sind Aufwendungen in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen i.H.v. 2.665 T€ (Vorjahr: 1.936 T€) enthalten.

2. Materialaufwand

Der bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens gemäß § 285 Nr. 8 HGB anzugebende Materialaufwand erhöhte sich von 31.739 T€ im Jahr 2018 auf 38.458 T€ im Geschäftsjahr 2019 und bezog sich ausschließlich auf Aufwendungen für bezogene Waren.

3. Personalaufwand

Der bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens gemäß § 285 Nr. 8 HGB anzugebende Personalaufwand ergibt sich wie folgt:

	2019 T€	2018 T€
a) Löhne und Gehälter	5.551	5.075
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 40 T€ (Vorjahr: 43 T€)	996	897
Personalaufwand	6.547	5.972

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten der Gesellschaft beinhalten die Aufwendungen der Bereiche Finanzen, Controlling, EDV und den Aufwand der allgemeinen Verwaltung; hierzu zählen auch der Personalaufwand i.H.v. 2.380 T€ (Vorjahr: 2.295 T€) und die Abschreibungen i.H.v. 1.365 T€ (Vorjahr: 1.042 T€) der genannten Bereiche.

Darüber hinaus sind in den allgemeinen Verwaltungskosten die Aufwendungen für Entwicklung und Design enthalten. Für die Produktentwicklung zeichnen sowohl die Entwicklungsabteilung der Gesellschaft am Stammsitz der Gesellschaft in Rödental als auch externe Entwickler und Designer, unter anderem des strategischen Partners MGA Entertainment, Inc., USA, verantwortlich.

5. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Ertrag aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen	1.306	765
Periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres	868	1.187
Ertrag aus Weiterbelastungen an MGA	813	562
Kursgewinne	403	1.210
Andere	856	593
Sonstige betriebliche Erträge	4.246	4.317

Der Ertrag aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen die Weiterbelastung der Service-Gebühr von MGA Entertainment (H.K.) Ltd., Hongkong, Marketingleistungen, sowie Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Der Ertrag aus Weiterbelastungen an MGA resultiert im Wesentlichen aus Messekosten und Abschreibungen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Kursverluste	519	702
Aufwand gegenüber MGA	185	224
Wertberichtigung auf sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	92	198
Aufwand gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1
Andere	383	289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.180	1.414

Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Reisekosten und Spesen i.H.v. 218 T€ (Vorjahr: 185 T€), Verwarentgelt i.H.v. 74 T€ (Vorjahr: 13 T€), Beratungsleistungen i.H.v. 32 T€ (Vorjahr: 15 T€), Kosten für Personalbeschaffung i.H.v. 24 T€ (Vorjahr: 40 T€), Kosten für Fort- und Weiterbildung i.H.v. 13 T€ (Vorjahr: 17 T€) und Ausbildungsvergütung i.H.v. 12 T€ (Vorjahr: 9 T€) zusammen. Der Aufwand gegenüber MGA i.H.v. 185 T€ (Vorjahr: 224 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Weitergabe von Mieterträgen aufgrund des Shared Service Agreements i.H.v. 114 T€ (Vorjahr: 54 T€) sowie weiterbelasteten Personalkosten i.H.v. 70 T€ (Vorjahr: 167 T€).

Die negativen Einlagezinsen werden als Verwarentgelt angesehen (gemäß Stellungnahme des BMF vom 27. Mai 2015) und entsprechend in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 9 T€ (Vorjahr: 7 T€).

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Gesamtaufwand der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf 1.865 T€ (Vorjahr: 1.790 T€). Der Steueraufwand i.H.v. 1.732 T€ (Vorjahr: 1.639 T€) besteht im Wesentlichen aus laufender inländischer Steuer aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr 2019 sowie aus einem Aufwand für ausländische Quellensteuer i.H.v. 136 T€ (Vorjahr: 87 T€). Im Geschäftsjahr 2019 sind periodenfremde Erträge i.H.v. 3 T€ (Vorjahr Aufwand: 64 T€) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus inländischen Steuern.

E. Sonstige Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (exklusive Vorstand und Auszubildende) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 13 Mitarbeiter auf 103 Mitarbeiter (Vorjahr: 90).

2. Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Thomas Eichhorn, Mitglied des Vorstandes

- Vertrieb, Marketing, Planung, Budget (teilw.), Produktforschung & -entwicklung, Tochtergesellschaften (Vertrieb, Marketing, Operations), Markenrecht, Qualitätsmanagement, Public Relations (Produkte)

Hannelore Schalast, Mitglied des Vorstandes (bis zum 31. März 2020)

- Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

Andreas Jansen, Mitglied des Vorstandes (ab dem 1. April 2020)

- Finanzen, Investor Relations, EDV, Budget (Führung), Recht, Personal, Public Relations (ohne Produkte), Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance, Tochtergesellschaften (Finanzen), Logistik

Angaben zur Vergütung

Die Vergütung des Vorstandes berechnet sich als Summe der in bar zu gewährenden Vergütungen sowie des geldwerten Vorteils aus gewährten Sachbezügen; sie setzt sich zusammen aus fixen und vari-

ablen Vergütungskomponenten. Die Gesamtvergütung des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 677 T€ (Vorjahr: 675 T€).

Im Folgenden ist die Struktur der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahresvergleichszeitraum im Überblick dargestellt:

	Kurzfristige Vergütung		Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme	
	T€	T€	
Gesamtvergütungen 2019	486	191	677
		%	%
Prozentualer Anteil 2019		100,00	100,00

	Kurzfristige Vergütung		Gesamtvergütung
	Fixe Vergütung	Tantieme	
	T€	T€	
Gesamtvergütung 2018	484	191	675
		%	%
Prozentualer Anteil 2018		100,00	100,00

Die fixe Vergütungskomponente beinhaltet, über die den Mitgliedern des Vorstandes gewährte monetäre Grundvergütung hinaus, auch Nebenleistungen z.B. in Form der Gewährung von Zuschüssen zur Unfallversicherung und zu sonstigen Versicherungen.

Darlehen gegenüber Mitgliedern des Vorstandes bestanden analog zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

3. Aufsichtsrat

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Paul-Stefan Freiling, Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Rechtsanwalt und Partner, Freiling & Partner Rechtsanwälte, Frankfurt am Main, Deutschland

Isaac Larian, Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Chief Executive Officer, MGA Entertainment, Inc., Chatsworth, Kalifornien, USA

Jason Larian, Mitglied des Aufsichtsrates

- Vice President Business Development, MGA Entertainment, Inc., Chatsworth, Kalifornien, USA

Angaben zur Vergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 20 der Satzung der Zapf Creation AG geregelt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält seit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 4. Juli 2018 ausschließlich eine fixe Komponente.

Die fixe Vergütungskomponente des Aufsichtsrates für das Gesamtgeschäftsjahr beläuft sich für den Aufsichtsratsvorsitzenden auf 36.750,00 € (netto) (Vorjahr: 36.750,00 €), für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 27.562,50 € (netto) (Vorjahr: 27.562,50 €) und für jedes weitere Aufsichtsratsmitglied auf 18.375,00 € (netto) (Vorjahr: 18.375,00 €). Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Anfallende Quellensteuern auf Vergütungen an nicht im Inland ansässige Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Gesellschaft gezahlt. Der fixe Anteil der Verpflichtungen für Aufsichtsratsvergütungen im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf 83 T€ (Vorjahr: 83 T€) exklusive bzw. 104 T€ (Vorjahr: 104 T€) inklusive anfallender Quellensteuern.

Darlehen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestanden analog zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Verträge mit Unternehmen des MGA-Konzerns

Im Januar 2020 wurden, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020, die bestehenden „Shared Services Agreements“ hinsichtlich der Vertriebsregion Benelux der Zapf Creation AG und betreffend die Konzern-Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.K.) Ltd. neu vereinbart und um jeweils drei Jahre bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Das „Shared Services Agreement - Germany“, das eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021 hat, wurde, auch im Januar 2020, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020, hinsichtlich der Vergütung inhaltlich angepasst.

Ebenfalls im Januar 2020, mit Wirkung ab dem 1. Januar 2020, wurde eine weitere mit dem MGA-Konzern getroffene Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung betrieblicher Personal-Ressourcen hinsichtlich der vereinbarten Vergütung vertraglich neu gefasst.

Corona-Krise

Die Konjunkturerwartung in den für Zapf Creation besonders wichtigen europäischen Märkten zeigt derzeit überwiegend deutliche Risiken auf. Insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weltwirtschaft und die hieraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sind entscheidend für die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die Corona-Krise ist seitens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Pandemie eingestuft. Mit der starken Verbreitung des Virus gerät die Realwirtschaft zunehmend unter starken Druck, mit vermutlich deutlich spürbaren Auswirkungen auf Wohlstand und Arbeitsplätze. Die Krise betrifft mittlerweile nahezu alle Bereiche, insbesondere auch in Bezug auf Störungen kommerzieller und industrieller Abläufe. Betriebsschließungen, Schwierigkeiten beim Transport und die Aufrechterhaltung der Lieferketten sind Beispiele. Nicht zu unterschätzen ist auch der psychologische Faktor, der sich auf den Endverbraucher und damit die künftige Konsumneigung auswirken wird. Für die Zapf Creation AG könnten sich aus den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise negative Auswirkungen auf die Vermögens- und die Ertragslage ergeben. Negative Auswirkungen werden insbesondere auf den erzielten Umsatz erwartet; darüber hinaus könnten sich nachteilige Auswirkungen im Wesentlichen auf den Wert der im Finanzanlagevermögen der Zapf Creation AG bilanzierten Beteiligung an der Tochtergesellschaft Zapf Creation Auslandsholding GmbH ergeben. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft würde hierdurch negativ beeinflusst werden. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken aus der weltweiten Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da diese Krise ein in dieser Form und Ausprägung noch nicht gekanntes Ereignis ist und Vergleiche nicht möglich sind.

Veränderung im Vorstand der Zapf Creation AG

Mit Wirkung ab dem 1. April 2020 wurden die bislang innerhalb des Vorstands der Zapf Creation AG von Frau Hannelore Schalast verantworteten Fachbereiche von Herrn Andreas Jansen übernommen. Frau Schalast ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2020 planmäßig aus dem Vorstand der Zapf Creation AG ausgeschieden.

Patronatserklärung zu Gunsten der Zapf Creation (U.S.) Inc. durch die Zapf Creation AG

Im Januar 2020 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 und für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2020 durch die Zapf Creation AG eine Patronatserklärung zu Gunsten der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Zapf Creation (U.S.) Inc. unterzeichnet.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

5. Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Zapf Creation AG wurde mit Schreiben vom 29. Dezember 2012 die folgende Meldung nach § 20 Abs. 1 und Abs. 5 AktG durch die Rechtsanwaltskanzlei Voller Rechtsanwälte mitgeteilt:

„Wir vertreten den Isaac and Angela Larian Living Trust, den Isaac Larian Annuity Trust und Herrn Isaac Larian, alle erreichbar unter c/o MGA Entertainment, Inc., 16380 Roscoe Boulevard, Van Nuys, Kalifornien, CA 91406, USA. Unsere ordnungsgemäße Bevollmächtigung wird anwaltlich versichert.

Namens und im Auftrag von Herrn Larian teilen wir Ihnen mit, dass die mittelbare Mehrheitsbeteiligung von Herrn Larian an den Aktien der Zapf Creation AG, die ihm kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG derjenigen Anteile, die der Isaac and Angela Larian Living Trust und der Isaac Larian Annuity Trust auf Rechnung für ihn halten, gehörte, nicht mehr besteht (Mitteilung nach § 20 Abs. 5 AktG).

Herrn Larian gehören nach wie vor mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Zapf Creation AG, die vom Isaac and Angela Larian Living Trust für ihn gehalten werden und ihm kraft § 16 Abs. 4 AktG zugerechnet werden (Mitteilung nach § 20 Abs. 1 AktG).“

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft mit Schreiben vom 14. August 2014 das Folgende durch die Rechtsanwaltskanzlei Voller Rechtsanwälte mitgeteilt:

„Wir nehmen Bezug auf unsere Meldung gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 5 AktG, die wir mit Schreiben vom 29. Dezember 2012 für Herrn Isaac Larian abgegeben haben. Wir bitten Sie künftig zu berücksichtigen, dass der in dieser Meldung genannte Isaac and Angela Larian Living Trust als Larian Living Trust firmiert. Klarstellend teilen wir Ihnen ferner mit, dass es sich ungeachtet der Firmierung um ein und denselben Rechtsträger handelt.“

In den Geschäftsjahren 2017 bis 2018 gingen der Gesellschaft mehrere Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungskräften nach Art. 19 MAR (Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014) zu („Directors‘ Dealings“); diese betrafen vollumfänglich den Larian Living Trust, Trustees Isaac E. Larian and Angela Larian. Der Anteil des Larian Living Trusts am Grundkapital der Zapf Creation AG belief sich in Folge der in beiden Geschäftsjahren gemeldeten Directors‘ Dealings am 4. Oktober 2018 auf 46,17 %.

Am 31. Dezember 2019 betrug der Anteil des Larian Living Trust am Grundkapital der Zapf Creation AG gemäß den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen 46,46 %.

Am 24. März 2020 hat der Larian Living Trust der Gesellschaft mitgeteilt, dass nach §20 Abs. 4 AktG dem Larian Living Trust eine Mehrheitsbeteiligung (§16 Abs. 1 AktG) an der Zapf Creation AG gehört. Am 24. März 2020 beträgt der Anteil des Larian Living Trust am Grundkapital der Zapf Creation AG 50,79 %.

6. Honorarangaben des Wirtschaftsprüfers

Der Abschlussprüfer des Jahresabschlusses der Zapf Creation AG ist wie im Vorjahr die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Honorare an den Wirtschaftsprüfer als Aufwand erfasst:

	2019 T€	2018 T€
Abschlussprüfungen	148	148
Steuerberatungsleistungen	44	60
Sonstige Leistungen	17	39
	209	247

7. Konzernabschluss

Die Zapf Creation AG ist Muttergesellschaft des Zapf Creation-Konzerns.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Zapf Creation AG und der Konzernabschluss der Zapf Creation AG werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

8. Ergebnisverwendung

Im Berichtszeitraum 2019 erfolgte eine Ausschüttung auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2019. Der Bilanzgewinn der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr 2018 i.H.v. 42.191.056,27 € wurde demnach verwendet für die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. i.H.v. insgesamt 257.278,04 €, an die Aktionäre und für den Vortrag des verbleibenden Betrags i.H.v. 41.933.778,23 € auf neue Rechnung.

Im Vorjahresvergleichszeitraum erfolgte keine Ausschüttung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Geschäftsjahr 2019 erzielten und im festgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Zapf Creation AG in Höhe von EUR 57.273.337,44 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 € je dividendenberechtigter Stückaktie, d.h. in Höhe von insgesamt 257.278,04 €, an die Aktionäre und
- Vortrag des verbleibenden Betrages in Höhe von 57.016.059,40 € auf neue Rechnung.

Rödental, den 27. April 2020

Thomas Eichhorn
Mitglied des Vorstandes

Andreas Jansen
Mitglied des Vorstandes

Zapf Creation AG
Rödental

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	31.12.2019 €	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.806.956,31	222.913,77	0,00	9.740,00	15.039.610,08	14.586.455,31	100.245,77	0,00	14.686.701,08	352.909,00	220.501,00
2. Geleistete Anzahlungen	9.740,00	39.038,75	0,00	-9.740,00	39.038,75	0,00	0,00	0,00	0,00	39.038,75	9.740,00
	14.816.696,31	261.952,52	0,00	0,00	15.078.648,83	14.586.455,31	100.245,77	0,00	14.686.701,08	391.947,75	230.241,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude	12.475.015,58	32.910,19	0,00	18.584,02	12.526.509,79	8.688.873,29	128.220,76	0,00	8.817.094,05	3.709.415,74	3.786.142,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.157,98	0,00	70.777,62	0,00	67.380,36	138.132,98	0,00	70.769,62	67.363,36	17,00	25,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.335.745,44	1.649.673,12	3.679.053,82	333.025,27	23.639.390,01	23.373.216,44	1.542.274,39	3.663.365,82	21.252.125,01	2.387.265,00	1.962.529,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	357.816,43	89.477,54	0,00	-351.609,29	95.684,68	0,00	0,00	0,00	0,00	95.684,68	357.816,43
	38.306.735,43	1.772.060,85	3.749.831,44	0,00	36.328.964,84	32.200.222,71	1.670.495,15	3.734.135,44	30.136.582,42	6.192.382,42	6.106.512,72
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.073.673,17	0,00	0,00	0,00	10.073.673,17	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	7.073.673,17	7.073.673,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.015.953,39	0,00	0,00	0,00	3.015.953,39	0,00	0,00	0,00	0,00	3.015.953,39	3.015.953,39
3. Genossenschaftsanteile	2.600,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00	2.600,00
	13.092.226,56	0,00	0,00	0,00	13.092.226,56	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	10.092.226,56	10.092.226,56
	66.215.658,30	2.034.013,37	3.749.831,44	0,00	64.499.840,23	49.786.678,02	1.770.740,92	3.734.135,44	47.823.283,50	16.676.556,73	16.428.980,28

Konzern-Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2019

Gesellschaft	Sitz zum 31. Dezember 2019	Anteil am gezeichneten Kapital	Ergebnis der Periode		Eigenkapital	
			Lokale Wahrung	€	Lokale Wahrung	€
Zapf Creation (H.K.) Ltd.	1) Kowloon, Hongkong	100%	1.133.194,86 HKD	129.190,55 €	3.732.816,03 HKD	427.095,66 €
Zapf Creation (U.S.) Inc.	1) Atlanta, USA	100%	24.917,52 USD	22.257,72 €	-6.399.244,56 USD	-5.699.362,80 €
Zapf Creation (U.K.) Ltd.	Milton Keynes, GB	100%	575.614,66 GBP	655.769,35 €	3.330.385,75 GBP	3.918.100,87 €
Zapf Creation (Espaa) S.L.	1) Valencia, Spanien	100%	37.111,84 €	37.111,84 €	-796.115,07 €	-796.115,07 €
Zapf Creation Auslandsholding GmbH	Rödental, Deutschland	100%	-3.389,49 €	-3.389,49 €	6.190.167,26 €	6.190.167,26 €

1) Die Ergebnisse der Periode 2019 und das sich ergebende Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 basieren auf HBII gemäß IFRS.

Die Zapf Creation AG ist an den Konzern-Tochtergesellschaften Zapf Creation (U.K.) Ltd. und Zapf Creation (Espaa) S.L. seit September 2006 indirekt über die Zapf Creation Auslandsholding GmbH, Rödental, Deutschland beteiligt.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zapf Creation AG, Rödental

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Zapf Creation AG, Rödental – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der Zapf Creation AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 27. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Kelle
Wirtschaftsprüfer

gez. Fuchsberger
Wirtschaftsprüfer“

KONTAKTE

Herausgeber:

Zapf Creation AG
Mönchrödener Straße 13
D-96472 Rödental

Telefon: +49 (0) 9563/725 - 0
Telefax: +49 (0) 9563/725 - 116
E-Mail: info@zapf-creation.de
Internet: www.zapf-creation.de

Texte:

Zapf Creation AG

Kontakt Investor Relations und Presse:

Zapf Creation AG
Telefon: +49 (0) 9563 - 725 - 1513
Telefax: +49 (0) 9563 - 725 - 41513
E-Mail: aktionaersservice@zapf-creation.de